

**1 2009**

36. Jahrgang

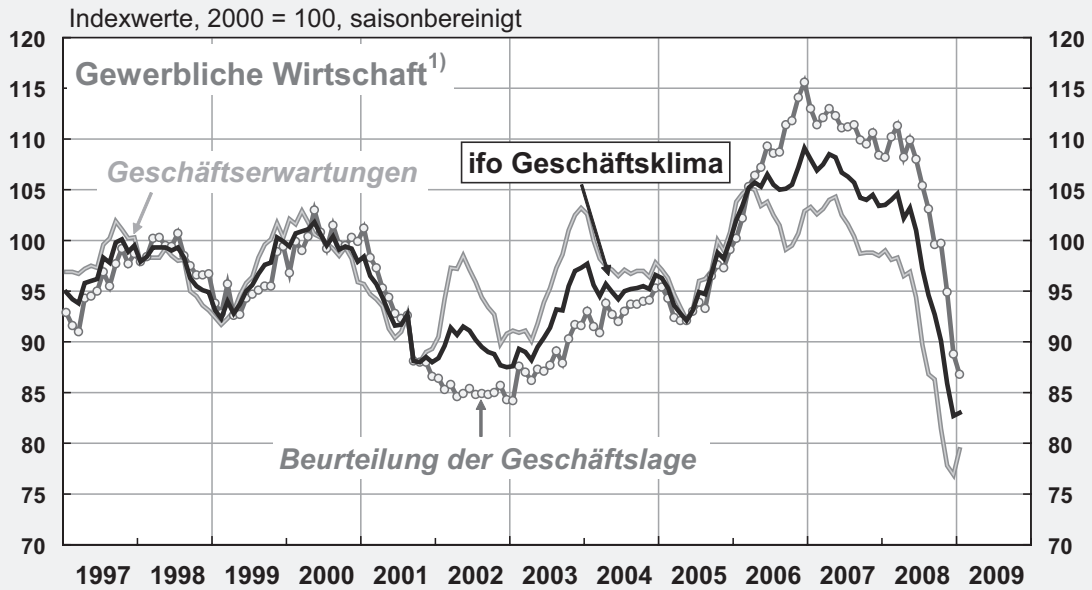
# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

- 1 Industrie:  
Kapazitätsauslastung deutlich gesunken
- 13 Bauwirtschaft:  
Hoffen aufs Konjunkturpaket
- 19 Großhandel:  
Ungünstige Geschäftslage
- 25 Einzelhandel:  
Geschäftsklima erneut verbessert
- 31 Dienstleistungen:  
Erwartungen weniger skeptisch
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Januar 2009



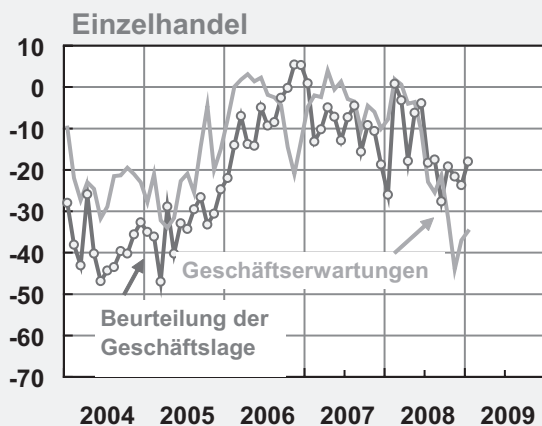
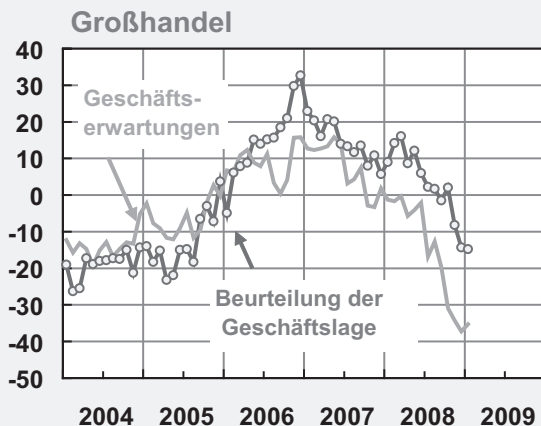
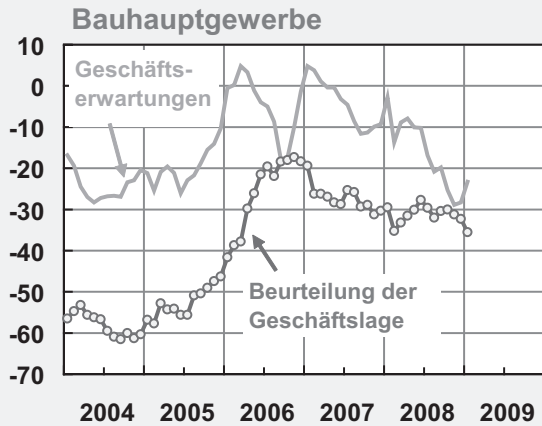
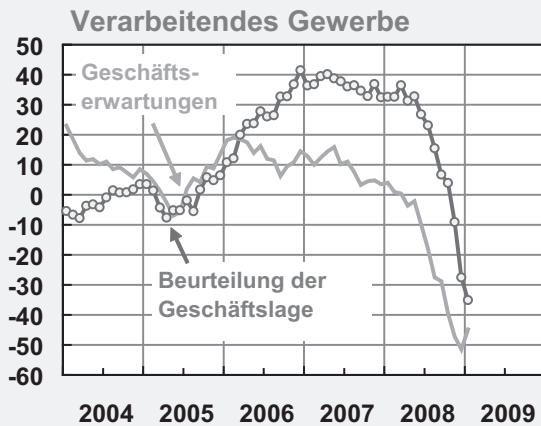
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

27/01/2009 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Januar 2009; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

27/01/2009 © ifo

## Industrie: Kapazitätsauslastung deutlich gesunken

I.

Nach der stetigen Abwärtsentwicklung im zweiten Halbjahr 2008 hat sich der Geschäftsklimaindikator im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) im Januar auf niedrigem Niveau stabilisiert. Dies lag allerdings ausschließlich daran, dass die Unternehmen etwas weniger pessimistisch in ihren Geschäftserwartungen waren. Ihre aktuelle Lage stuften sie dagegen noch schlechter ein als im Dezember. Die Befragungsteilnehmer berichteten nach wie vor von sinkender Nachfrage und haben weniger produziert. Die Kapazitätsauslastung ist gegenüber dem Vorjahr deutlich um 11 Prozentpunkte auf 76,6% zurückgegangen. So niedrig war der Wert zuletzt Anfang der 80er Jahre. Die Auftragsbestände entsprachen nur noch einer Produktionsdauer von 2,5 Monaten (Januar 2008: 3,1 Monate). Zwar wuchsen die Fertigwarenlager nicht weiter an, die Geschäftsaussichten bleiben jedoch trübe. Die Unternehmen rechneten für die nächsten Monate mit einem erneuten Rückgang des Exportgeschäfts und gingen davon aus, die Preise senken zu müssen. Produktion und Beschäftigung werden den Firmenmeldungen zufolge zurückgehen.

II.

In der **Vorleistungsgüterindustrie** setzte sich die Talfahrt des Geschäftsklimas auch zum Jahresbeginn 2009 fort. Die Reichweite der Auftragsbestände betrug inzwischen weniger als zwei Monate, und die Produktionsanlagen waren nur noch zu 74,4% ausgelastet (Januar 2008: 85,6%). Im Auslandsgeschäft befürchteten die Unternehmen weitere Einbußen. Bei den **Investitionsgüterherstellern** hat sich die Geschäftslage erneut verschlechtert. Die Reichweite der Auftragsbestände war mit 3,2 Monaten fast einen Monat geringer als ein Jahr zuvor (4,1 Monate), und die Kapazitätsauslastung ging im Vorjahresvergleich drastisch um fast 16 Prozentpunkte von 93,7 auf 78% zurück. Angesichts der zunehmenden Fertigwarenbestände sahen sich die Firmen zu erheblichen Produktionseinschränkungen gezwungen. Die **Konsumgüterproduzenten** (ohne Ernährungsgewerbe) empfanden ihre derzeitige Geschäftssituation nicht so schlecht wie im Dezember und waren auch im Hinblick auf die Geschäftsperspektiven weniger pessimistisch. Zwar ging auch in diesem Sektor die Kapazitätsauslastung zurück (von 82% im Oktober auf 78,6%), die Auftragsbestände reichten aber unverändert für 2,2 Produktionsmonate. Im Gegensatz zu den anderen Bereichen waren die Produktionsanlagen im **Ernährungsgewerbe** mit 77,3% sogar besser ausgelastet als im Oktober. Da die Nachfrage aber schwach blieb, waren die Firmen mit ihrer Geschäftslage unzufriedener und rechneten mit einer weiteren Verschlechterung im Laufe des ersten Halbjahrs.

III.

Die **chemische Industrie** ist nach dem schwachen vierten Quartal 2008 auch schlecht ins neue Jahr gestartet: Die Firmen berichteten von erneut sinkenden Auftragseingängen und einer deutlich verschlechterten Geschäftslage. Die Produktionspläne lassen einen weiteren Rückgang der Fertigung erwarten, und die Verkaufspreise dürften spürbar unter Druck geraten. In der **Metallindustrie** hat sich die Situation weiter zugespitzt. Mehr als jedes zweite Unternehmen musste angesichts der rasant sinkenden Auftragsbestände

die Produktion drosseln. Der Umfang des Exportgeschäfts wird nach Einschätzung der Firmen weiter zurückgehen. Auch im **Maschinenbau** hat sich die Geschäftslage nochmals verschlechtert. Trotz Produktionseinschränkungen sind die Auftragspolster sichtlich abgeschmolzen. Angesichts der ungünstigen Geschäftsaussichten wollten die Unternehmen Personal abbauen. In der Branche **Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik** fiel das Geschäftsklima auf den niedrigsten Stand seit Beginn der Erhebungen für Gesamtdeutschland im Jahr 1991. Mehr als 50% der Unternehmen empfanden ihren Auftragsbestand als zu klein. Da die Bestände an unverkauften Fertigwaren erneut zugenommen haben und die Firmen mit einer beschleunigten Abschwächung des Exportgeschäfts rechneten, dürfte die Produktion deutlich zurückgefahren werden. Im **Fahrzeugbau** hat sich die Geschäftslage vor dem Hintergrund sinkender Auftragsbestände und des zunehmenden Umfangs an unverkauften Wagen noch einmal verschlechtert. Waren die Produktionskapazitäten vor einem Jahr noch zu nahezu 100% (97,2%) ausgelastet, ist der Wert nun beträchtlich auf 72,4% gefallen. Mit einer weiteren Verschlechterung der Situation im kommenden halben Jahr rechneten aber weniger Unternehmen als zuletzt. Im Bereich **Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** liefen die Geschäfte noch ungünstiger als zum Jahresende 2008. Gut die Hälfte der Unternehmen klagte über Auftragsmangel. Für die nächsten Monate sahen die Testteilnehmer nur noch wenige Spielräume für Preisanhebungen. Die Zahl der negativen Urteile zur aktuellen Geschäftssituation im **Papier-, Verlags- und Druckgewerbe** hat in Anbetracht der anhaltend schwachen Nachfrage auch im Januar wieder deutlich zugenommen. Da sich die Chancen für eine Verbesserung innerhalb der kommenden Monate nach Auffassung der Unternehmen verringert haben, sind weitere Produktionskürzungen zu erwarten. Bei den Herstellern von **Gummi- und Kunststoffwaren** hat sich an der schlechten Geschäftslage nichts geändert, die Geschäftsaussichten wurden aber nicht mehr ganz so ungünstig eingeschätzt. Die Verkaufspreise gaben nach. Das **Textil- und Bekleidungs-gewerbe** empfand seine Auftragsbestände im Januar deutlich seltener als zu klein, in den Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate kam aber eine kaum verringerte Skepsis zum Ausdruck. Preiserhöhungen hielten die Umfrageteilnehmer kaum noch für durchsetzbar. Das **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** beurteilte seine derzeitige Situation deutlich negativer als in den letzten beiden Monaten, äußerte sich aber längst nicht mehr so skeptisch bezüglich der Geschäftsaussichten. Die Firmen gingen dennoch davon aus, die Verkaufspreise nochmals senken zu müssen.

### Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima leicht verschlechtert. Angesichts des erneut rückläufigen Ordereingangs haben die Unternehmen ihre Produktion noch einmal spürbar zurückgefahren. Die Auslastung der Produktionsanlagen ist gegenüber Oktober (81,4%) deutlich gesunken auf nur noch 73,7%. Insgesamt bewerteten die Firmen ihre aktuelle Geschäftslage zunehmend negativ. Für die nächsten Monate rechneten sie nicht mit einer Wende zum Besseren.

M.B.

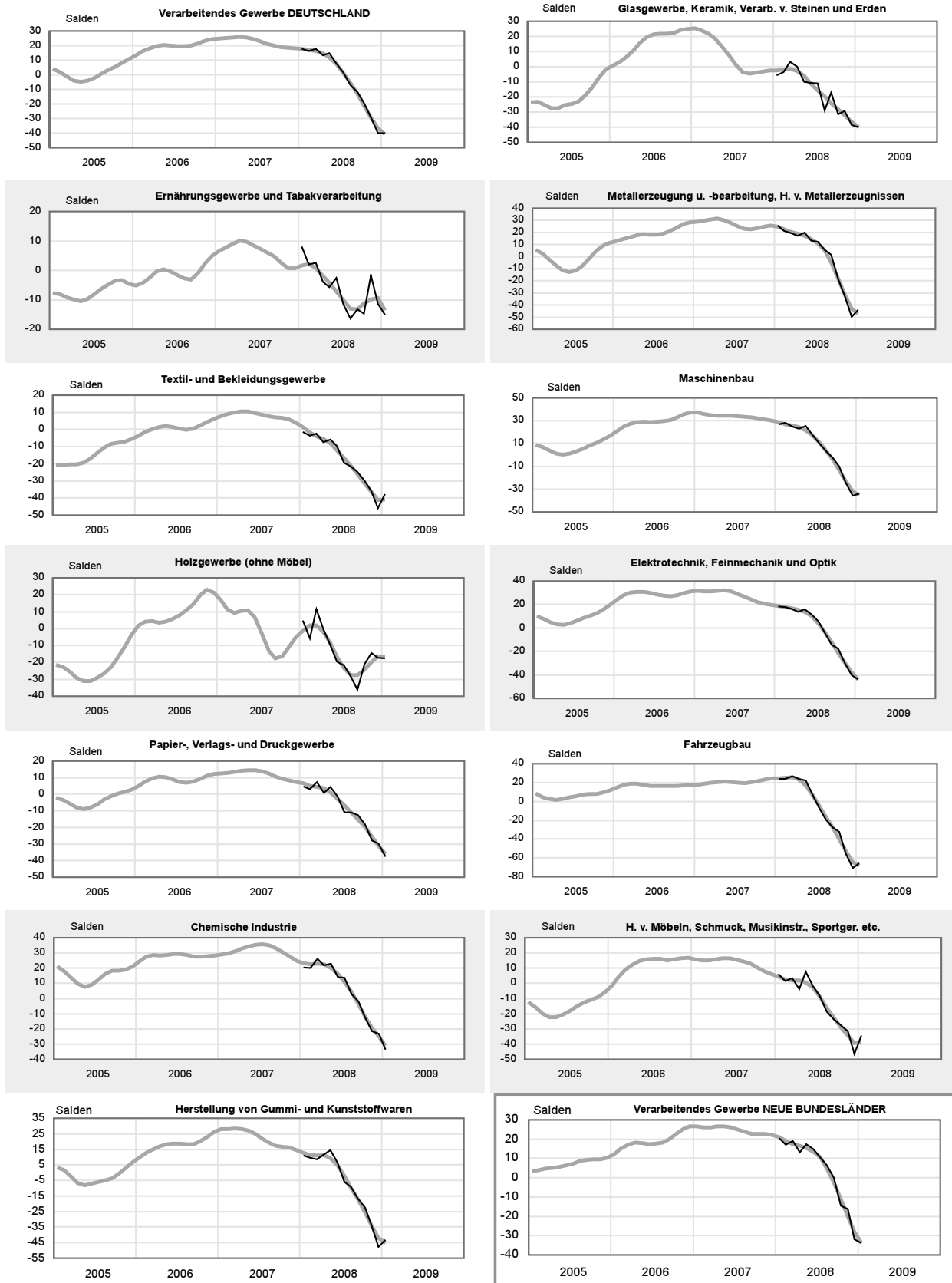
Berichtsmonat: Januar 2009

# ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen						
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	Beurteilung (In- und Ausland)	Inlandsverkp.preise im Vormonat	Produktion keine Verän- derung Erhöhung	Inlandsverkp.preise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft keine Verän- derung bzw. keine Verän- derung Erhöhung	Geschäftsentwickl. für 6 Monate günstiger etwa gleich ungünstiger
<b>Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt</b>	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	verhältnis- mäßig groß	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Vorleistungsgüter	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	verhältnis- mäßig groß	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Investitionsgüter	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	verhältnis- mäßig groß	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Konsumgüter ohne Ernähr.u.Tabakv.	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	verhältnis- mäßig groß	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	verhältnis- mäßig groß	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Textil- und Bekleidungsgewerbe	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	verhältnis- mäßig groß	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Ledergewerbe	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	verhältnis- mäßig groß	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Holzgewerbe ohne Möbel	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	verhältnis- mäßig groß	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	verhältnis- mäßig groß	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Mineralölverarbeitung	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	verhältnis- mäßig groß	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Chemische Industrie	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	verhältnis- mäßig groß	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Herst.v. Gummi- und Kunststoffen	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	verhältnis- mäßig groß	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen,Erden	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	verhältnis- mäßig groß	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Metallerz.u.-bearbeit. H.v.Metallerzeugnissen	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	verhältnis- mäßig groß	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Maschinenbau	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	verhältnis- mäßig groß	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Elektrotechnik Feinmechanik und Optik	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	verhältnis- mäßig groß	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Fahrzeugbau	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	verhältnis- mäßig groß	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	verhältnis- mäßig groß	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	verhältnis- mäßig groß	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger

Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Felder sind in verschiedene farbige Kategorien unterteilt, die die Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeinungen in %).

## Geschäftsklima\*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

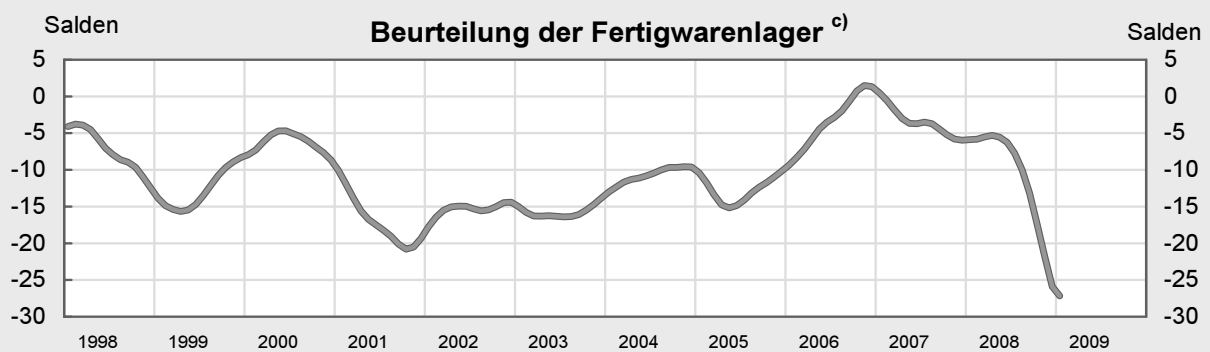
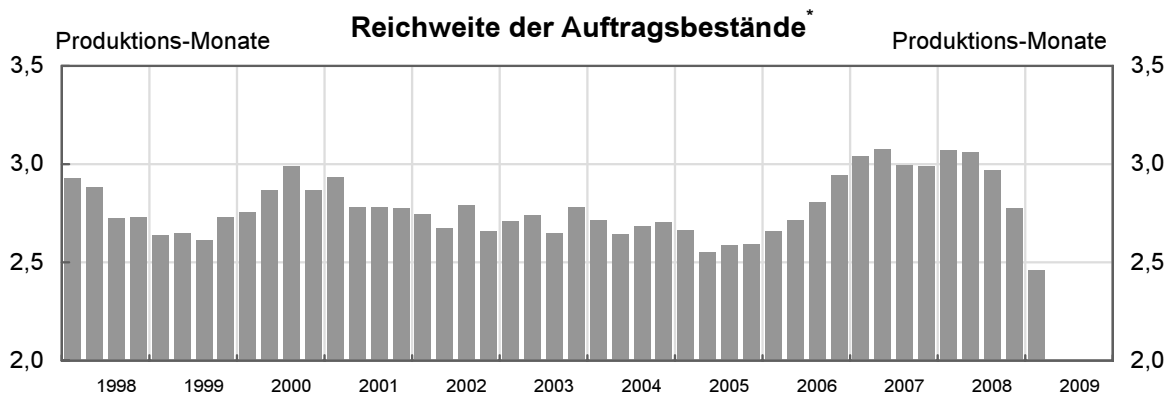
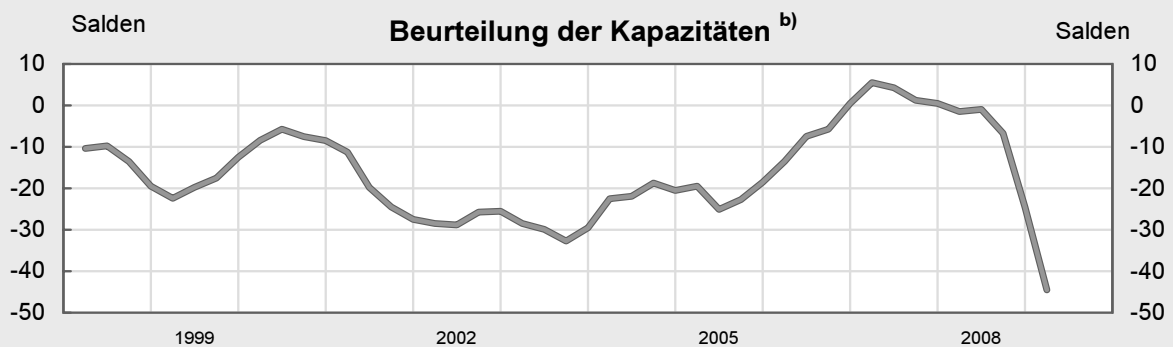
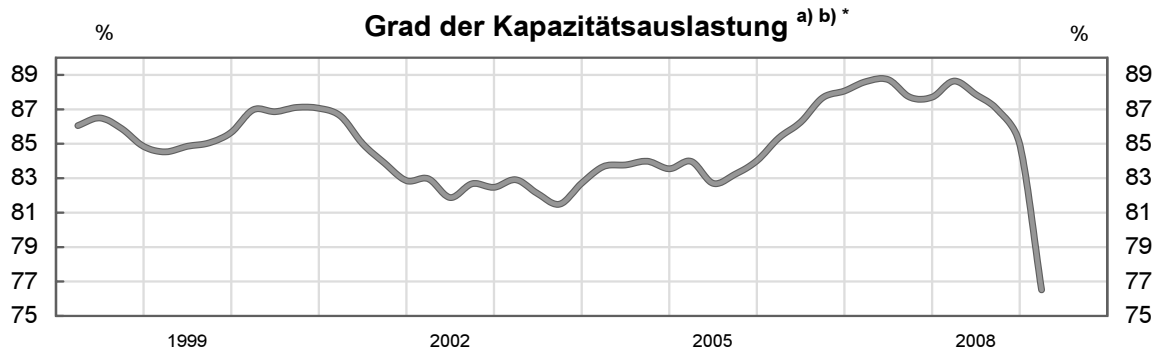
	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	17,8	16,1	17,7	13,2	14,7	7,7	1,5	-7,2	-11,9	-19,1	-29,2	-39,9	-40,1
Verarbeitendes Gewerbe*	18,2	17,5	18,3	15,8	16,1	8,6	2,6	-6,5	-11,5	-19,8	-31,8	-43,0	-42,5
<b>Vorleistungsgüter</b>	14,2	13,2	15,4	12,3	12,4	6,8	2,3	-7,6	-13,1	-23,5	-33,4	-40,6	-44,3
<b>Investitionsgüter</b>	25,9	25,8	25,2	22,7	21,3	13,1	4,0	-3,7	-10,0	-17,2	-34,7	-49,5	-47,1
<b>Konsumgüter*</b>	8,7	7,5	11,2	4,9	14,7	1,8	-2,0	-8,9	-11,9	-16,0	-24,1	-33,0	-27,2
<b>Gebrauchsgüter</b>	8,4	7,2	10,6	5,1	19,5	0,1	1,4	-4,9	-9,3	-15,8	-24,9	-40,8	-29,3
<b>Verbrauchsgüter*</b>	8,8	8,0	11,8	5,4	11,6	2,5	-4,0	-10,9	-13,2	-15,8	-23,1	-28,5	-25,7
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	8,2	2,0	2,6	-3,8	-5,7	-2,5	-11,5	-16,4	-13,2	-14,7	-1,6	-11,3	-15,0
Textil-, Bekleidungsgewerbe	-1,5	-3,6	-2,2	-7,5	-6,0	-9,6	-19,5	-21,6	-24,7	-29,9	-36,2	-45,9	-37,6
Ledergewerbe	-4,5	-4,3	-5,6	-0,9	-4,2	-13,8	-26,0	-32,2	-40,1	-36,3	-40,4	-52,5	-35,4
Holzgewerbe	4,8	-5,7	11,4	-0,5	-10,0	-19,7	-21,9	-28,6	-36,1	-21,0	-14,3	-17,3	-17,5
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	4,9	2,9	7,1	0,9	4,5	-1,1	-10,9	-10,9	-12,5	-18,2	-27,9	-30,0	-37,8
Mineralölverarbeitung	28,2	21,4	47,8	13,0	23,9	22,5	33,7	-5,2	-17,6	-24,4	-41,4	-37,1	-37,6
Chemische Industrie	20,4	19,9	26,0	21,8	23,1	14,1	13,5	3,2	-2,0	-12,3	-21,6	-23,2	-33,6
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	11,1	9,6	8,6	11,7	14,4	6,4	-6,0	-9,3	-16,8	-22,3	-33,6	-47,8	-43,0
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-5,8	-3,7	3,1	-0,1	-10,0	-10,7	-11,0	-29,0	-17,0	-31,6	-29,5	-38,5	-40,1
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	25,8	21,2	19,3	17,2	19,7	13,0	12,2	5,7	1,6	-18,6	-32,4	-49,5	-43,9
Maschinenbau	26,8	28,2	24,7	22,9	25,4	18,0	10,3	3,3	-2,6	-10,1	-24,6	-36,0	-33,9
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	18,5	17,9	16,6	13,7	15,9	11,3	6,1	-3,7	-14,5	-17,4	-30,3	-40,3	-43,8
Fahrzeugbau	23,8	23,8	27,0	23,8	22,1	7,9	-7,0	-18,9	-27,9	-32,2	-55,2	-70,7	-65,6
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	6,0	1,4	3,3	-4,0	7,4	-1,8	-8,3	-18,5	-23,7	-27,6	-31,6	-46,6	-34,3
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	20,5	17,2	19,1	13,3	17,3	14,9	10,3	6,5	0,1	-14,4	-16,3	-32,0	-33,7

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>a)</sup> In % der betriebsüblichen Vollausslastung

<sup>b)</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

<sup>c)</sup> %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

\* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	85,6	86,7	87,1	87,5	87,8	87,0	86,9	87,5	87,0	86,0	84,3	76,6	
Verarbeitendes Gewerbe*	86,3	87,7	88,1	88,6	88,7	87,7	87,7	88,6	87,9	87,0	85,0	76,5	
<b>Vorleistungsgüter</b>	85,0	86,6	87,0	87,0	87,1	85,8	84,9	85,6	85,2	84,6	83,2	74,4	
<b>Investitionsgüter</b>	89,3	90,2	90,6	91,9	92,1	91,5	92,2	93,7	92,3	91,1	88,0	78,0	
<b>Konsumgüter*</b>	81,9	84,1	84,4	84,6	84,6	83,4	83,7	84,1	83,9	83,1	82,0	78,6	
<b>Gebrauchsgüter</b>	84,1	85,1	86,7	89,0	85,7	83,1	82,4	83,3	84,1	83,5	81,9	73,4	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	80,8	83,5	83,2	82,2	83,9	83,5	84,4	84,5	83,8	82,8	82,1	81,3	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	79,3	77,1	77,6	76,1	78,3	79,3	78,3	76,3	77,9	76,3	76,7	77,3	
Textil-, Bekleidungsindustrie	82,5	85,4	83,7	84,6	86,7	85,3	85,1	84,6	84,1	83,1	82,0	80,7	
Ledergewerbe	85,0	87,0	82,9	88,8	88,9	86,1	87,1	85,5	83,7	84,9	88,4	83,3	
Holzgewerbe	84,3	84,0	84,0	85,4	82,0	82,8	80,1	80,7	80,8	74,8	80,7	76,7	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	85,0	86,5	86,9	86,1	86,2	86,8	86,8	87,4	85,5	83,8	84,1	80,3	
Chemische Industrie	84,5	86,0	86,0	85,9	87,2	86,0	86,5	87,1	86,8	86,0	84,4	76,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	81,9	83,7	84,7	84,2	84,5	83,3	81,5	82,4	84,1	83,2	80,5	73,3	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	77,8	83,0	83,2	79,5	81,2	76,7	76,9	74,2	75,3	76,1	75,7	75,1	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	86,9	87,5	88,2	89,6	89,5	88,5	88,2	89,0	87,5	86,8	85,4	73,7	
Maschinenbau	90,7	91,6	92,0	93,0	93,6	91,5	92,2	92,9	91,2	90,8	88,4	79,2	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	84,6	86,8	87,9	88,6	86,8	85,8	84,5	87,6	87,9	87,4	84,5	78,8	
Fahrzeugbau	90,3	91,3	90,7	92,4	92,9	93,9	95,2	97,2	94,8	92,6	88,3	72,4	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	84,0	82,4	86,1	88,1	85,9	83,8	84,6	83,6	83,7	84,4	83,2	80,6	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	83,4	83,7	85,0	85,6	86,6	86,5	86,0	86,1	86,0	83,0	81,4	73,7	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	10,2	7,6	2,6	-3,3	-2,5	-0,3	0,6	3,7	2,7	6,6	23,6	42,7	
Verarbeitendes Gewerbe*	7,4	5,7	-0,5	-5,5	-4,2	-1,2	-0,5	1,5	1,0	6,7	24,5	44,5	
<b>Vorleistungsgüter</b>	6,9	1,9	-0,8	-5,7	-4,8	-3,0	1,2	1,3	1,4	6,9	27,2	49,3	
<b>Investitionsgüter</b>	7,0	7,0	-2,4	-12,1	-8,9	-2,9	-6,4	-2,1	-2,6	4,0	21,6	43,9	
<b>Konsumgüter*</b>	15,7	15,9	11,2	9,0	7,7	5,0	9,2	11,0	7,0	14,0	21,2	35,0	
<b>Gebrauchsgüter</b>	17,4	17,0	8,4	9,2	10,8	12,1	17,4	25,2	17,0	15,0	29,4	46,2	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	14,9	15,4	13,0	9,8	4,8	1,4	5,0	3,8	2,1	12,4	18,0	27,8	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	24,5	14,2	23,2	20,4	17,3	13,2	10,2	23,4	16,6	13,2	16,2	16,5	
Textil-, Bekleidungsindustrie	24,0	27,3	17,5	11,1	7,9	7,4	12,5	10,1	19,9	25,3	32,5	38,1	
Lederindustrie	20,9	21,0	33,0	1,7	1,9	9,1	18,0	12,7	21,2	29,0	38,0	50,7	
Holzindustrie	29,3	21,9	15,9	10,6	23,6	22,0	12,0	29,7	22,2	38,0	42,0	37,7	
Papier-, Verlags-, Druckindustrie	14,2	14,8	4,7	7,9	10,9	1,8	8,7	6,9	13,0	11,8	21,7	39,0	
Chemische Industrie	1,6	-3,3	-1,8	-5,6	-10,0	-13,3	-10,8	-3,6	-6,8	-3,3	14,2	34,4	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	11,1	2,1	6,4	-5,7	0,5	0,2	0,4	16,4	5,0	14,1	32,4	51,4	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	22,4	12,0	15,7	8,1	1,7	17,0	14,7	9,2	20,9	29,0	29,7	43,2	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	9,1	-1,6	-6,9	-9,1	-6,7	-5,6	-1,9	-5,1	-3,5	-0,6	21,1	53,9	
Maschinenbau	-0,1	-1,2	-9,6	-14,3	-12,8	-13,1	-13,6	-10,3	-6,6	-2,1	14,4	38,7	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	-1,7	6,2	-7,6	-6,6	-6,1	4,2	4,4	9,4	3,0	9,2	30,4	47,4	
Fahrzeugbau	13,1	15,3	7,2	-15,6	-5,9	0,4	-0,7	-1,6	-5,6	4,3	27,3	53,4	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	33,2	26,4	18,6	15,5	13,6	18,4	27,7	18,5	20,8	29,4	40,7	45,5	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	8,4	5,5	-1,8	-0,1	-0,4	-2,5	3,3	-1,1	3,9	5,5	18,3	39,0	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

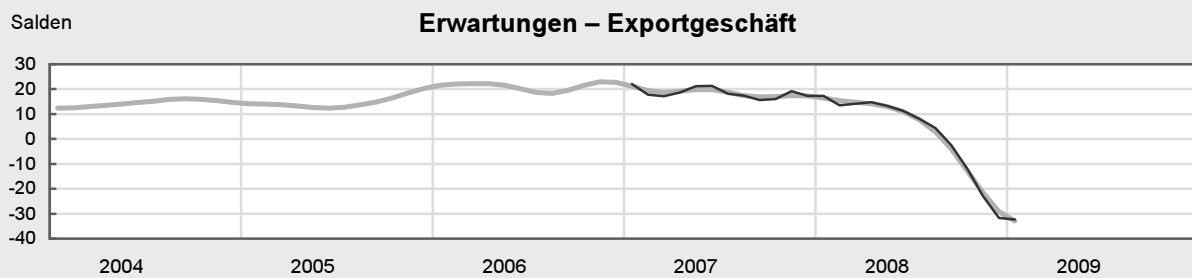
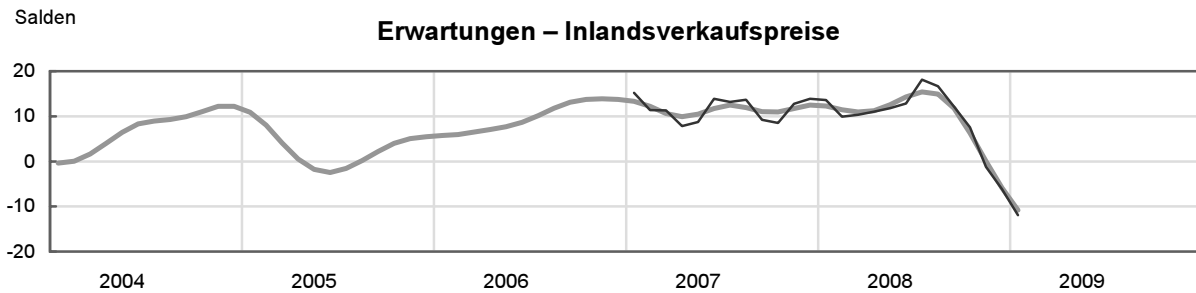
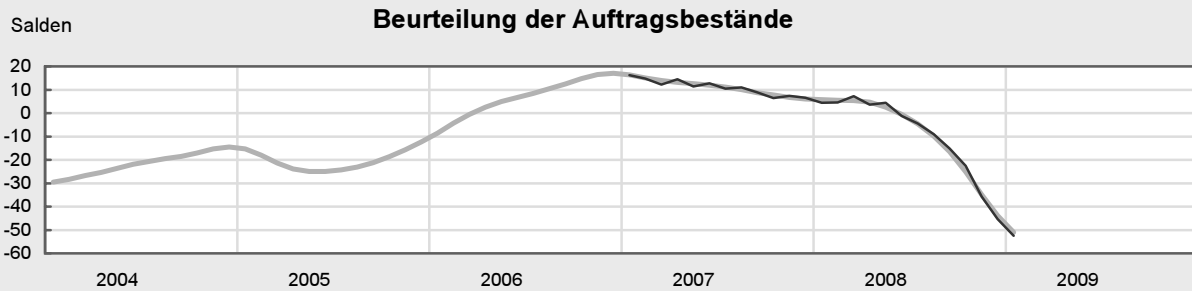
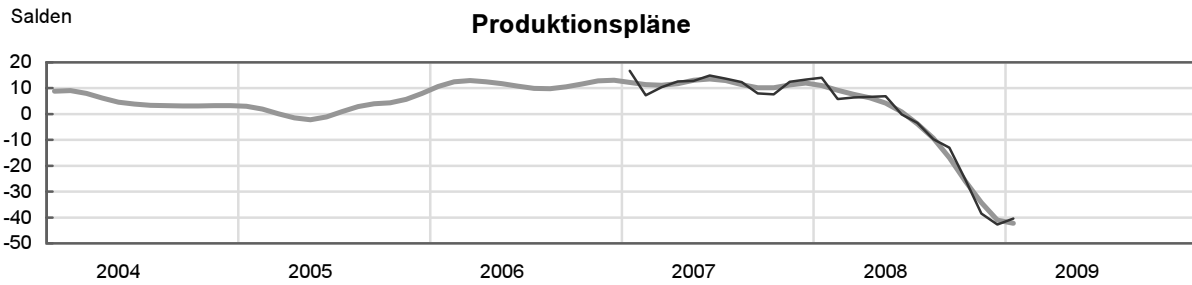
	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	2,7	2,8	2,9	3,0	3,1	3,0	3,0	3,1	3,1	3,0	2,8	2,5	
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,0	2,1	2,2	2,2	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,2	1,9	
<b>Investitionsgüter</b>	3,7	3,9	4,1	4,2	4,3	4,1	4,0	4,1	4,1	4,0	3,7	3,2	
<b>Konsumgüter*</b>	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	2,2	2,2	
<b>Gebrauchsgüter</b>	1,8	1,8	2,0	1,9	1,8	2,1	1,9	1,7	2,0	2,0	1,9	1,7	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,3	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,3	2,2	2,4	2,3	2,4	2,5	
Textil-, Bekleidungsindustrie	2,7	2,7	2,5	2,5	2,6	2,4	2,5	2,7	2,6	2,8	2,7	2,9	
Ledergewerbe	2,8	2,7	2,6	2,6	2,5	2,0	2,8	2,2	2,3	2,3	2,1	2,2	
Holzgewerbe	1,7	1,7	1,5	1,6	1,7	1,5	1,5	2,0	2,0	1,6	1,8	1,5	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,5	1,5	1,7	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5	1,6	1,5	1,3	1,2	
Chemische Industrie	1,8	1,7	1,7	1,7	1,6	1,7	1,9	1,9	2,1	1,9	2,1	1,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,1	1,9	2,1	2,4	2,5	2,4	2,3	2,3	2,4	2,4	2,1	1,6	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,7	1,5	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,8	3,1	3,3	3,5	3,7	3,7	3,5	3,8	3,6	3,4	3,1	2,5	
Maschinenbau	4,3	4,4	4,5	4,5	4,6	4,8	4,9	5,1	4,8	4,8	4,6	3,8	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,2	2,5	2,6	2,8	2,7	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	2,3	
Fahrzeugbau	3,8	3,8	4,2	4,4	4,4	3,8	3,9	3,6	3,8	3,7	3,0	2,9	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,8	1,8	1,9	1,9	1,8	1,9	1,9	1,8	1,9	1,8	1,7	1,7	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	2,3	2,3	2,4	2,4	2,6	2,7	2,8	2,7	2,8	2,8	3,0	2,8	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

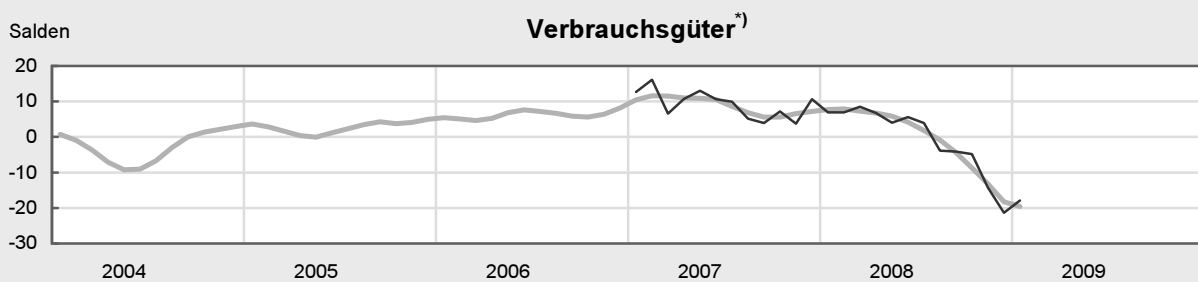
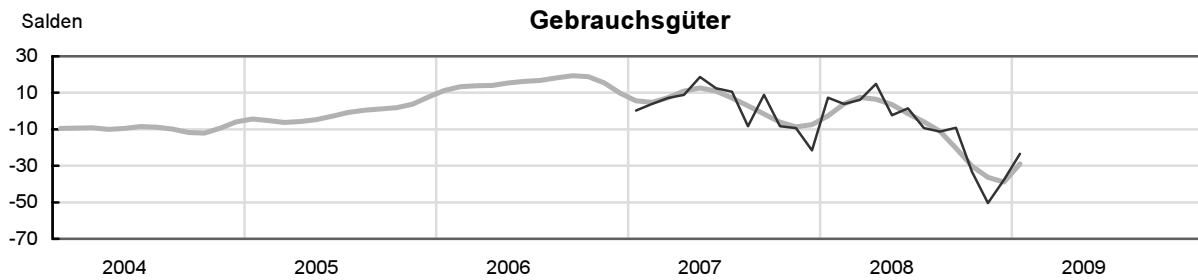
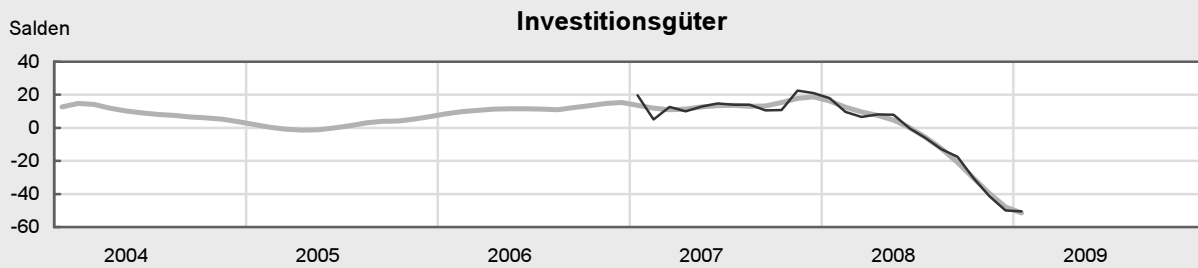
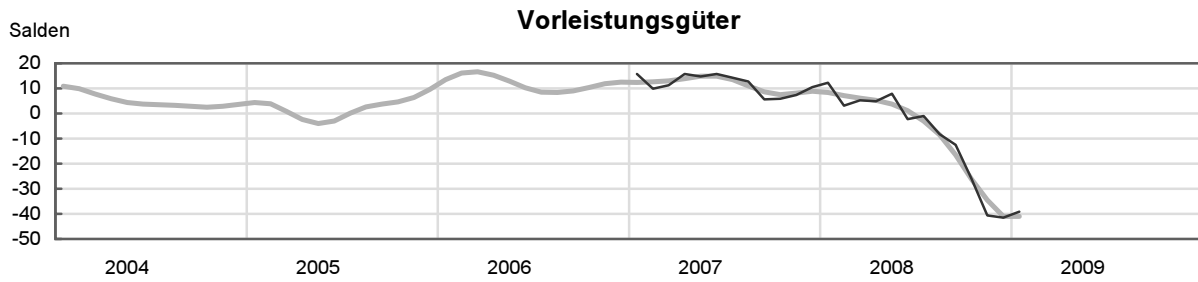
## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-  
gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



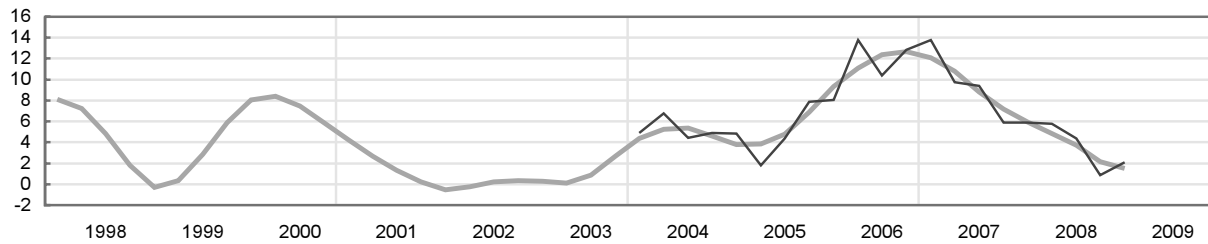
<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).  
 \*) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

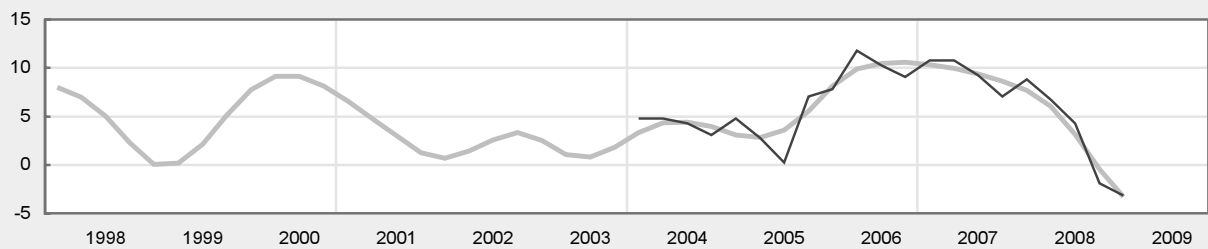
Salden

### Auf dem Inlandsmarkt



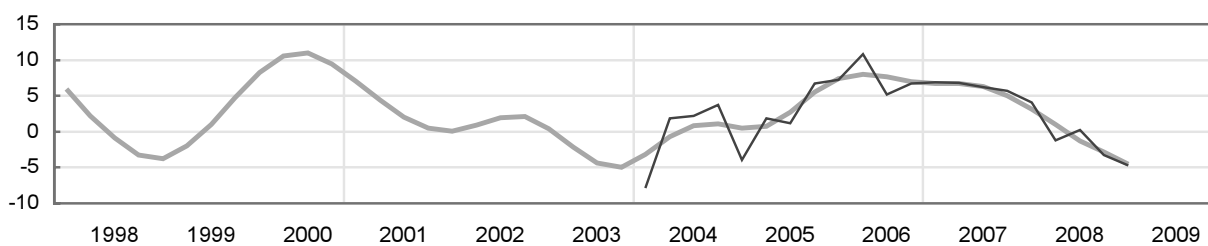
Salden

### Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

### Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (dicke Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	11,0	8,0	14,0	10,0	11,0	11,0	1,0	2,0	8,0	3,0	-2,0	-7,0	
	T+I	11,5	7,5	14,3	9,9	11,5	10,5	1,3	2,0	8,5	2,5	-1,7	-6,8	
auf den ausl. Märkten	U	12,0	7,0	8,0	11,0	10,0	1,0	5,0	6,0	9,0	1,0	-3,0	-9,0	
innerhalb der EU	T+I	12,0	7,3	8,0	10,7	10,0	1,4	5,0	5,8	9,0	1,3	-3,0	-9,2	
auf den ausl. Märkten	U	12,0	1,0	8,0	0,0	3,0	3,0	1,0	0,0	-3,0	0,0	-5,0	-11,0	
ausserhalb der EU	T+I	12,1	0,3	7,5	1,3	3,1	2,3	0,5	1,4	-2,9	-0,7	-5,5	-9,5	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	15,0	18,0	12,0	17,0	7,0	10,0	10,0	8,0	2,0	6,0	1,0	12,0	
	T+I	15,9	17,2	11,4	16,7	7,9	9,2	9,4	7,9	2,9	5,2	0,4	12,2	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	11,0	9,0	11,0	10,0	16,0	9,0	13,0	4,0	5,0	1,0	3,0	
innerhalb der EU	T+I	9,8	10,9	9,0	10,7	9,8	15,9	9,0	12,8	3,8	4,9	1,0	2,9	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	11,0	6,0	10,0	12,0	10,0	11,0	6,0	-2,0	2,0	0,0	-1,0	
ausserhalb der EU	T+I	10,4	9,9	6,0	10,8	11,3	8,9	11,0	7,1	-2,7	0,9	0,0	0,5	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	23,0	10,0	22,0	17,0	-1,0	6,0	2,0	6,0	10,0	9,0	13,0	-4,0	
	T+I	25,0	10,8	20,1	16,9	1,0	6,8	0,1	6,0	12,0	9,8	11,1	-4,0	
auf den ausl. Märkten	U	12,0	21,0	17,0	14,0	26,0	10,0	9,0	19,0	8,0	10,0	-1,0	-8,0	
innerhalb der EU	T+I	12,9	22,2	15,9	13,0	26,9	11,2	7,9	18,1	8,9	11,2	-2,1	-8,7	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	10,0	18,0	7,0	14,0	6,0	5,0	7,0	-6,0	9,0	0,0	-11,0	
ausserhalb der EU	T+I	7,9	9,4	17,7	6,9	14,9	5,4	4,7	7,1	-5,1	8,4	-0,3	-10,7	
<b>Verbrauchsgüter<sup>2)</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	5,0	6,0	11,0	13,0	9,0	10,0	9,0	8,0	5,0	3,0	0,0	
	T+I	8,7	5,7	4,4	10,8	13,7	9,7	8,4	9,0	8,7	5,7	1,4	0,2	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	6,0	8,0	6,0	9,0	10,0	9,0	5,0	8,0	2,0	-3,0	0,0	
innerhalb der EU	T+I	11,6	6,1	7,4	5,1	9,6	10,1	8,4	4,4	8,6	2,1	-3,6	-0,4	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	6,0	7,0	6,0	14,0	10,0	6,0	6,0	2,0	1,0	-4,0	-5,0	
ausserhalb der EU	T+I	11,7	5,4	6,6	6,1	14,7	9,4	5,6	6,1	2,7	0,4	-4,4	-4,8	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Hoffen aufs Konjunkturpaket

Im deutschen Bauhauptgewerbe hat sich das Geschäftsklima zu Beginn des Jahres kaum verändert. Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen bewerteten ihre augenblickliche Geschäftslage ungünstiger als im Dezember; ihre Erwartungen an den Geschäftsverlauf im kommenden halben Jahr waren aber weniger negativ. Die Auslastung der Gerätekapazitäten sank von 69 auf 67% (saison- und witterungsbereinigt), der vergleichbare Vorjahreswert wurde jedoch um 1 Prozentpunkt übertroffen. Zwei von drei Testteilnehmern meldeten Behinderungen der Bautätigkeit; vor Jahresfrist waren es 55%. Wie vor einem Jahr klagte jeder Dritte über Auftragsmangel und sogar jeder Zweite (Januar 2008: 27%) über Beeinträchtigungen durch das Wetter. Die Auftragsbestände erhöhten sich Durchschnitt der Bausparten von 2,3 auf 2,4 Monate (saison- und witterungsbereinigt). Zu Beginn des Jahres 2008 waren sie nur geringfügig größer (2,5 Monate). Die Bewertung der Auftragslage durch die Unternehmen hat sich demzufolge kaum verändert. Nach wie vor klagten rund 40% der befragten Firmen über zu geringe Auftragsreserven. Nach den Firmenmeldungen zu schließen, waren die Preise im Berichtsmonat unter Druck. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass sie auch in den kommenden Monaten Preisabschläge vornehmen müssen. Die Unternehmen beabsichtigten, ihren Personalbestand in den nächsten Monaten nicht zu verändern.

### II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima in allen drei Teilsparthen verschlechtert. Mit der aktuellen Geschäftslage waren erneut vor allem die im Wohnungsbau sowie im öffentlichen Hochbau tätigen Unternehmen unzufrieden, aber auch im gewerblichen Hochbau gewannen die negativen Stimmen an Gewicht. Die Geschäftsaussichten veränderten sich dagegen kaum. Die Auslastung der Gerätekapazitäten war schlechter als im Vormonat, mit 65% wurde aber noch der Wert des Vorjahres erreicht. Zwei Drittel der Unternehmen berichteten über Produktionsbehinderungen; im Januar 2008 war es die Hälfte. Der Anteil der Firmen, die witterungsbedingte Behinderungen der Bautätigkeit meldeten, war mit 39% mehr als doppelt so groß wie vor einem Jahr (18%). Auch über Auftragsmangel klagten etwas mehr Unternehmen als im Vorjahr (38 nach 36%). Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im Wohnungsbau von 1,8 auf 1,7 Monate und verlängerte sich im öffentlichen Hochbau von 2,0 auf 2,2 Monate. Im gewerblichen Hochbau betrug die Auftragspolster – wie bereits im Vormonat – 2,9 Monate. Im Hochbau insgesamt reichten die Auftragsreserven der Testfirmen für 2,3 Produktionsmonate (Januar 2008: 2,4 Monate). Nach den Firmenmeldungen mussten die Preise im Januar vereinzelt herabgesetzt werden. In den nächsten Monaten dürfte sich, nach Ansicht der Firmen, vor allem im öffentlichen Hochbau der Preisdruck verstärken.

### III.

Im **Tiefbau** hellte sich das Geschäftsklima etwas auf. Die befragten Unternehmen bewerteten ihre Geschäftslage zwar ein wenig ungünstiger als vor einem Monat; die Geschäftserwartungen ließen allerdings wieder häufiger Zuversicht erkennen. Der Ausnutzungsgrad des Maschinenparks schrumpfte, er lag mit 66% aber um 1 Prozentpunkt über dem Vorjahresniveau. Zwei von drei Unternehmen meldeten Behinderungen der Bautätigkeit (Januar 2008: 60%), überwiegend wegen ungünstiger Witterungsbedingungen (57% nach 40% im Januar 2008). 27% der Testteilnehmer klagten über Auftragsmangel – nach 33% vor einem Jahr. Die Reichweite der Auftragsbestände stieg um jeweils 0,2 Monate auf 2,4 Monate im Straßenbau und 2,7 Monate im sonstigen Tiefbau. Im Durchschnitt der Tiefbausparten waren die Auftragsreserven mit 2,6 Monaten exakt so groß wie vor Jahresfrist. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass der Druck auf die Preise etwas nachgelassen hat. Nach Einschätzung der Testfirmen dürften sie auch in den nächsten Monaten vereinzelt zu Preiszugeständnissen gezwungen werden.

### Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

Auch in den neuen Bundesländern veränderte sich das Geschäftsklima nur geringfügig. Die Urteile zur aktuellen Geschäftslage fielen nicht mehr ganz so schlecht aus wie im Dezember, und die Aussichten hellten sich ein wenig auf. 67% der befragten Unternehmen berichteten über Behinderungen der Bautätigkeit. An der Spitze rangierten witterungsbedingte Behinderungen – 52% nach nur 31% im Januar 2008 waren hiervon betroffen. Ein Drittel der Firmen, gegenüber 41% vor einem Jahr, klagte über zu geringe Auftragsbestände. Die Auslastung der Gerätekapazitäten ging von 71 auf 67% (saison- und witterungsbereinigt) zurück. Aber auch vor Jahresfrist betrug die Kapazitätsauslastung nur 66%. Die Auftragsbestände erhöhten sich von 2,0 auf 2,2 Monate, wozu auch ein kräftiger Anstieg im öffentlichen Hochbau beitrug (1,7 nach 1,3 Monate). Nach den Firmenmeldungen waren die Preise im Berichtsmonat annähernd stabil. Die Testteilnehmer gingen allerdings davon aus, dass sie die Preise in den nächsten Monaten vereinzelt senken müssen.

E.G.

Berichtsmonat: Januar 2009

# ifo Konjunktur Spiegel für den BAU (Deutschland)

Blatt: B / L

Bereich	Geschäftslage Beurteilung				Bautätigkeit im Vormonat				Behinderung der Bautätigkeit durch				Auftragsbestand				Erwartungen										
	gut	befriedigend bzw. saisonüblich	schlecht	Abnahme	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	Auftragsbestand im Vormonat	Beurteilung	zu klein	ausreichend	mäßig groß	höher	etwa gleich	niedriger	Auftragsbestand in Monaten	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate	Baupreise für die nächsten 3 Monate	Rückgang	günstiger	etwas gleich	ungünstiger			
<b>Bauhauptgewerbe insgesamt</b>																	2.2										
<b>Tiefbau insgesamt</b>																	2.3										
Straßenbau																	2.1										
sonstiger Tiefbau																	2.5										
<b>Hochbau insgesamt</b>																	2.1										
Öffentlicher Hochbau																	2.1										
Gewerblicher Bau																	2.8										
<b>Wohnungsbau insgesamt</b>																	1.5										
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen																	1.6										
<b>Fertigteil-Hochbau *** insgesamt</b>																	2.7										
Einfamilien-Fertighäuser																	4.7										
Mehrfamilien-Fertighäuser																	1.6										
Nichtwohnbau (nur Hochbau)																	2.1										

\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

\*\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

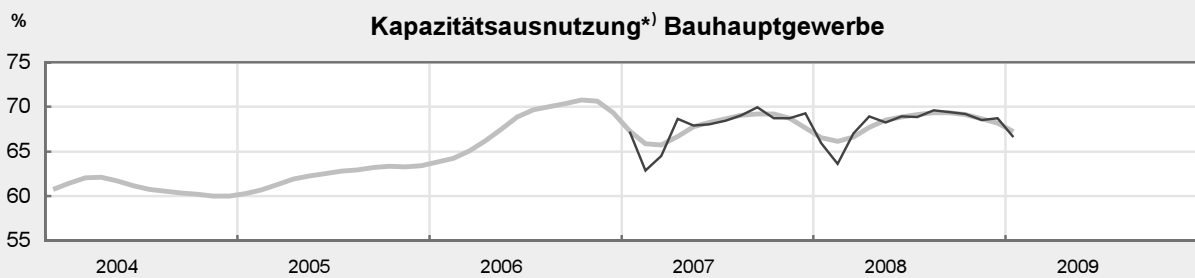
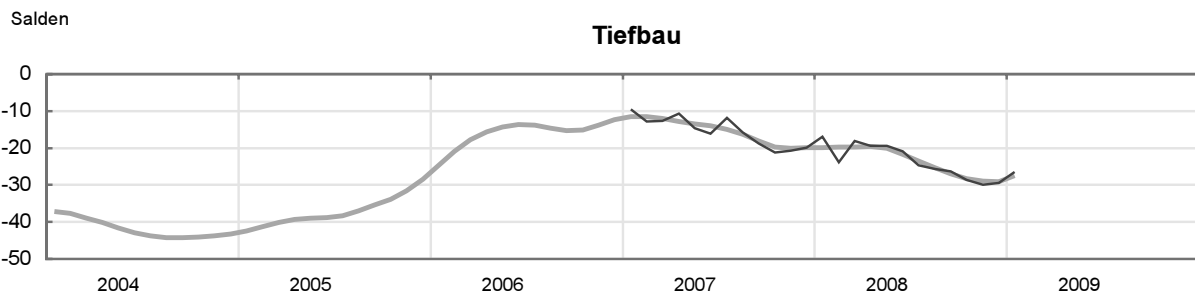
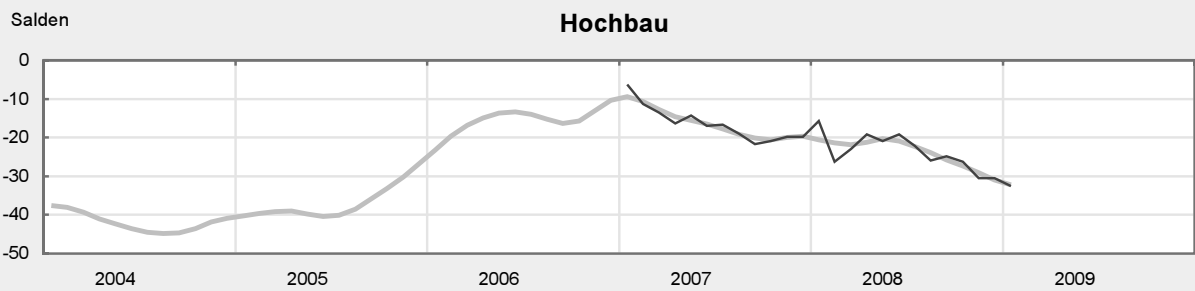
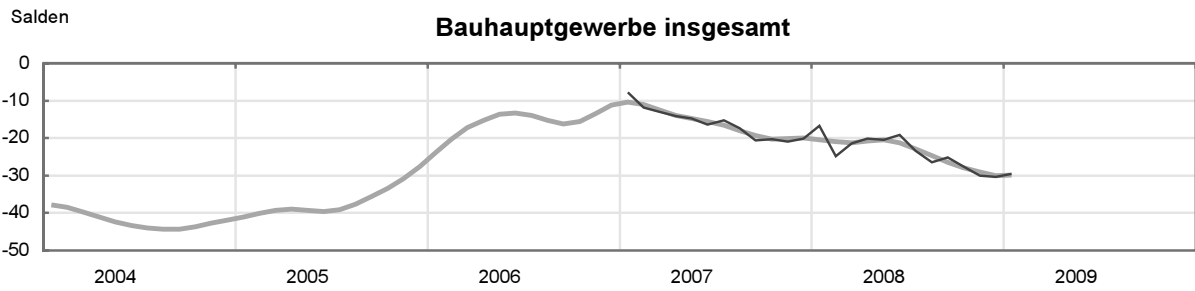
\*\*\* Alle Bundesländer

**Bemerkungen:**  
Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunktur Spiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

**ifo Institut für Wirtschaftsforschung**  
Forschungsbereich Unternehmensbefragungen  
**81679 München · Poschingerstraße 5**  
Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



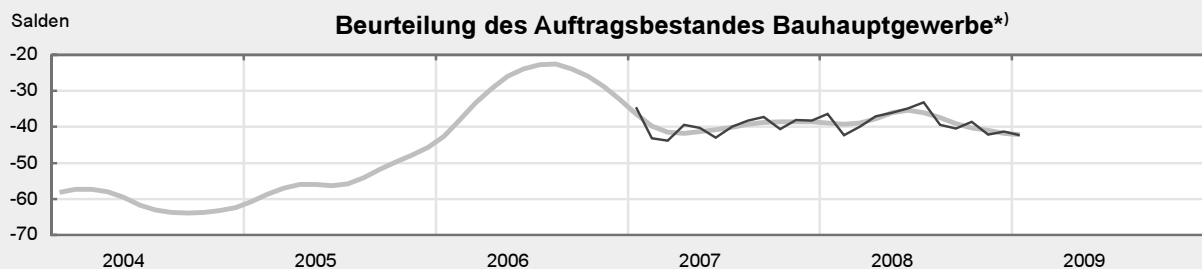
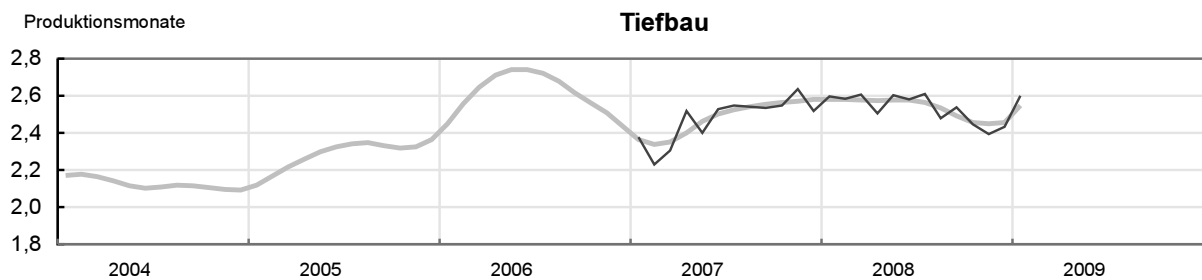
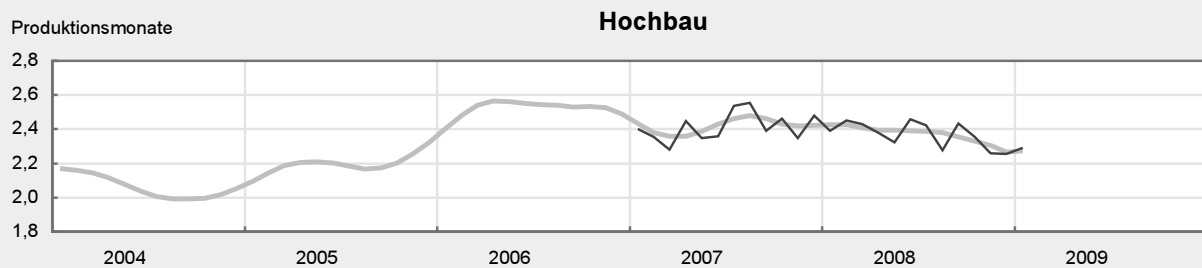
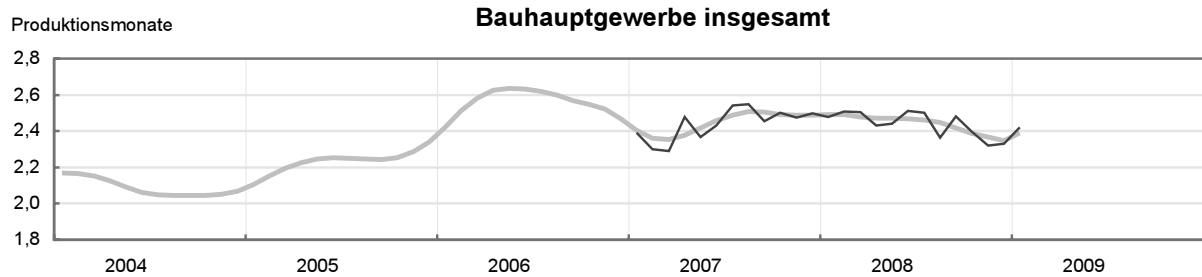
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*<sup>1</sup> In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

### Reichweite in Produktionsmonaten

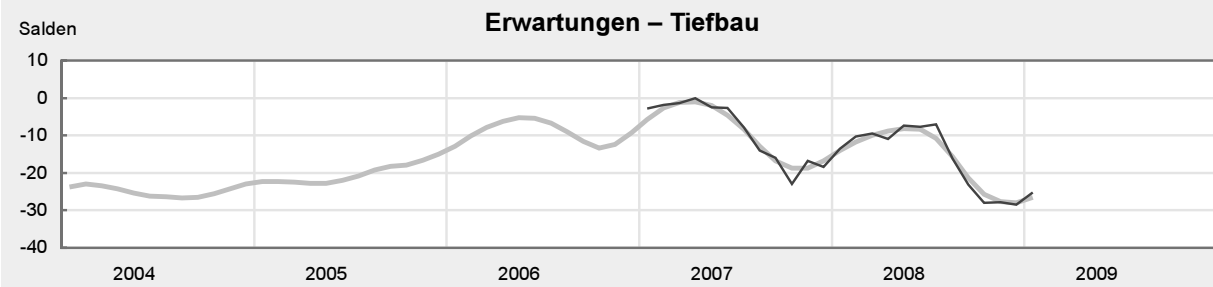
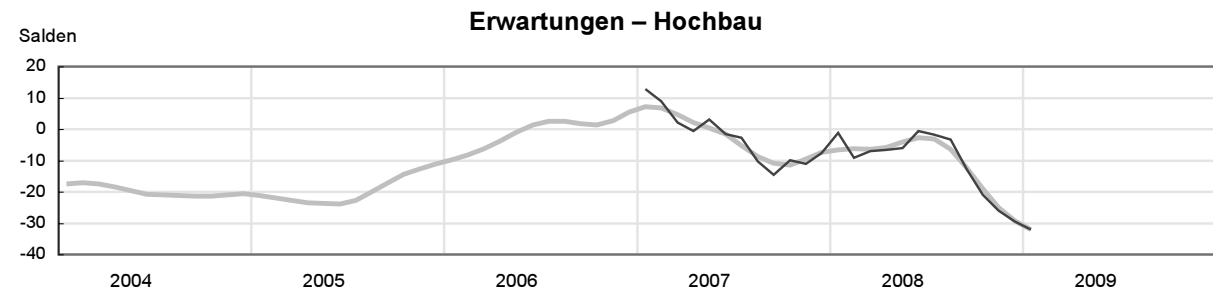
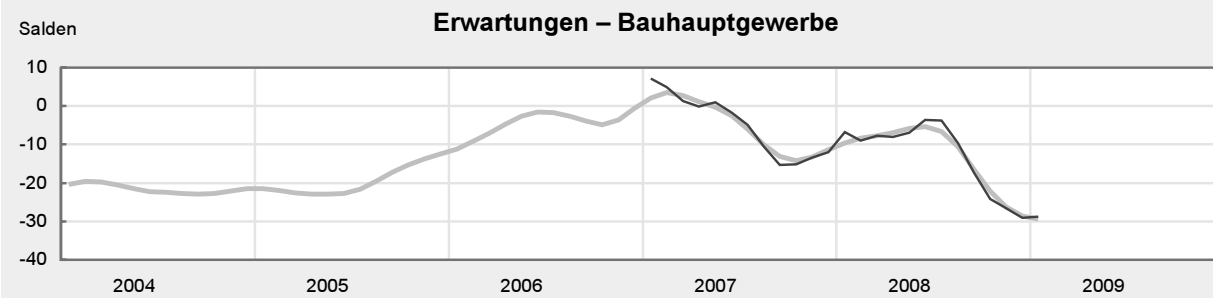
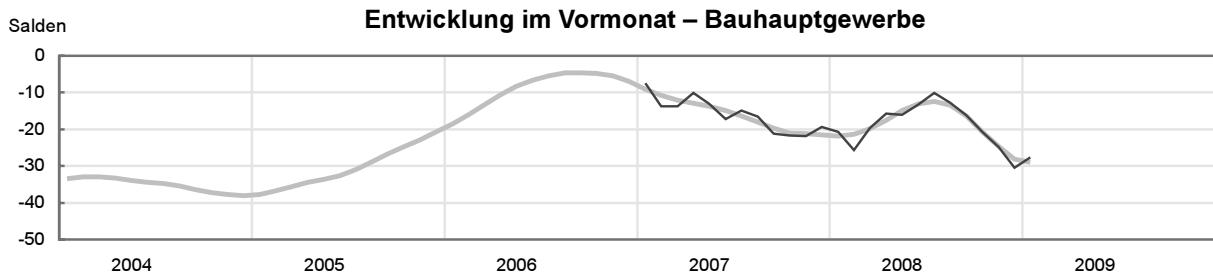


<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe Deutschland

		01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09
<b>Bauhauptgewerbe</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-18,2	-18,2	-13,1	-14,2	-14,1	-14,3	-20,1	-24,5	-27,5	-35,7	-40,3	-39,0	-32,2
	T+I	-16,7	-24,8	-21,5	-20,1	-20,4	-19,2	-23,4	-26,5	-25,2	-27,7	-30,1	-30,3	-29,5
Geschäftslage	U	-34,0	-38,0	-36,0	-34,0	-29,0	-24,0	-25,0	-26,0	-25,0	-27,0	-31,0	-35,0	-41,0
	T+I	-29,5	-35,2	-33,2	-31,5	-30,1	-27,7	-29,6	-32,0	-30,4	-30,0	-31,2	-32,3	-35,5
Geschäftslage	U	-1,0	4,0	13,0	8,0	2,0	-4,0	-15,0	-23,0	-30,0	-44,0	-49,0	-43,0	-23,0
	T+I	-2,8	-13,7	-8,9	-7,9	-10,1	-10,2	-16,9	-20,8	-19,8	-25,3	-28,9	-28,3	-23,3
Auftragsbestand	U	-41,0	-33,0	-11,0	-5,0	-2,0	-8,0	-10,0	-17,0	-20,0	-30,0	-43,0	-55,0	-48,0
	T+I	-18,3	-25,7	-19,8	-21,8	-20,5	-21,9	-20,6	-25,8	-25,2	-26,4	-28,7	-30,6	-24,0
Auftragsbestand	U	-44,0	-46,0	-42,0	-38,0	-33,0	-30,0	-27,0	-32,0	-34,0	-35,0	-43,0	-48,0	-51,0
	T+I	-36,5	-42,3	-39,9	-37,0	-36,1	-34,9	-33,1	-39,5	-40,4	-38,6	-42,1	-41,3	-42,2
Bautätigkeit	U	-50,0	-44,0	-13,0	2,0	15,0	3,0	6,0	-3,0	-9,0	-11,0	-13,0	-32,0	-62,0
	T+I	-15,7	-17,8	-1,1	-10,1	-15,5	-23,1	-14,7	-16,7	-14,4	-21,1	-18,3	-21,2	-22,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	62,0	57,5	60,9	64,6	69,8	73,0	73,9	74,9	74,5	74,6	73,1	70,6	61,2
	T+I	65,9	63,6	67,0	68,9	68,3	69,0	68,8	69,6	69,4	69,2	68,5	68,7	66,6
Baupreise	U	-14,0	-9,0	-2,0	1,0	2,0	4,0	2,0	-5,0	-17,0	-32,0	-39,0	-43,0	-36,0
	T+I	-6,8	-9,0	-7,8	-8,1	-7,0	-3,7	-3,8	-9,6	-17,3	-24,2	-26,5	-29,1	-28,8
<b>Tiefbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-19,0	-17,6	-9,5	-13,5	-13,2	-16,0	-21,2	-23,1	-28,0	-36,2	-40,8	-39,6	-29,8
	T+I	-17,0	-23,8	-18,1	-19,4	-19,4	-21,0	-24,7	-25,6	-26,3	-28,6	-29,9	-29,5	-26,5
Geschäftslage	U	-37,0	-40,0	-35,0	-39,0	-33,0	-29,0	-30,0	-29,0	-26,0	-28,0	-30,0	-34,0	-39,0
	T+I	-33,5	-36,8	-31,3	-35,5	-32,7	-31,0	-33,2	-34,8	-32,2	-33,1	-32,4	-32,9	-34,4
Geschäftslage	U	1,0	8,0	20,0	16,0	9,0	-2,0	-12,0	-17,0	-30,0	-44,0	-51,0	-45,0	-20,0
	T+I	1,2	-9,9	-3,9	-1,7	-5,1	-10,3	-15,9	-15,9	-20,2	-24,0	-27,4	-26,0	-18,2
Auftragsbestand	U	-47,0	-34,0	-6,0	1,0	5,0	-3,0	-6,0	-8,0	-12,0	-29,0	-46,0	-61,0	-50,0
	T+I	-16,9	-25,3	-17,5	-19,4	-15,9	-18,6	-16,5	-18,9	-21,0	-28,2	-28,7	-30,5	-18,4
Auftragsbestand	U	-48,0	-46,0	-42,0	-40,0	-34,0	-33,0	-30,0	-30,0	-31,0	-33,0	-41,0	-47,0	-49,0
	T+I	-39,1	-41,0	-39,4	-38,2	-35,9	-36,5	-34,7	-38,8	-40,9	-40,3	-41,9	-40,2	-38,7
Bautätigkeit	U	-63,0	-54,0	-4,0	11,0	30,0	12,0	16,0	4,0	-4,0	-1,0	-5,0	-31,0	-70,0
	T+I	-15,9	-20,2	11,0	-4,6	-10,6	-23,2	-10,1	-11,5	-10,4	-16,4	-14,2	-16,8	-15,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	60,9	54,9	59,1	63,7	70,3	73,7	74,7	75,8	75,3	75,6	74,2	70,6	59,5
	T+I	65,3	62,8	67,1	69,5	68,6	69,1	68,7	69,5	68,9	68,5	67,9	67,5	65,8
Baupreise	U	-24,0	-11,0	-3,0	-1,0	3,0	1,0	1,0	-9,0	-20,0	-35,0	-43,0	-46,0	-36,0
	T+I	-13,6	-10,3	-9,4	-11,0	-7,4	-7,7	-7,0	-16,1	-23,1	-28,0	-27,8	-28,4	-25,2
<b>Hochbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-16,6	-19,6	-14,9	-13,3	-14,9	-14,1	-19,0	-24,5	-27,5	-34,7	-40,2	-38,5	-34,7
	T+I	-15,7	-26,3	-23,0	-19,2	-20,9	-19,2	-22,1	-26,0	-24,8	-26,2	-30,5	-30,5	-32,6
Geschäftslage	U	-31,0	-38,0	-36,0	-30,0	-27,0	-21,0	-21,0	-22,0	-25,0	-26,0	-32,0	-37,0	-42,0
	T+I	-26,3	-35,5	-33,6	-28,2	-28,8	-26,0	-26,2	-28,2	-30,0	-27,3	-31,0	-32,9	-36,3
Geschäftslage	U	-1,0	1,0	9,0	5,0	-2,0	-7,0	-17,0	-27,0	-30,0	-43,0	-48,0	-40,0	-27,0
	T+I	-4,4	-16,6	-11,7	-9,8	-12,7	-12,1	-17,9	-23,7	-19,6	-25,0	-30,0	-28,1	-28,8
Auftragsbestand	U	-37,0	-33,0	-15,0	-9,0	-8,0	-11,0	-12,0	-22,0	-27,0	-30,0	-42,0	-51,0	-46,0
	T+I	-19,1	-26,3	-21,8	-23,6	-25,0	-23,7	-22,1	-29,7	-29,6	-25,0	-29,8	-30,7	-26,9
Auftragsbestand	U	-41,0	-46,0	-43,0	-36,0	-33,0	-28,0	-26,0	-34,0	-35,0	-37,0	-44,0	-50,0	-51,0
	T+I	-34,8	-42,9	-41,2	-35,8	-36,3	-33,6	-32,9	-40,5	-39,5	-38,4	-42,2	-43,5	-43,7
Bautätigkeit	U	-41,0	-36,0	-20,0	-4,0	4,0	-3,0	-3,0	-8,0	-14,0	-17,0	-20,0	-32,0	-57,0
	T+I	-14,8	-14,8	-10,2	-13,3	-19,9	-23,6	-20,5	-20,6	-18,9	-23,7	-23,1	-23,5	-26,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	61,9	59,4	61,4	63,7	66,6	70,2	71,6	72,6	71,7	71,3	70,1	67,6	61,0
	T+I	65,1	63,5	65,3	66,5	65,4	66,9	67,7	68,4	68,1	67,8	67,5	67,4	65,3
Baupreise	U	-6,0	-8,0	-1,0	2,0	2,0	6,0	3,0	0,0	-14,0	-29,0	-37,0	-41,0	-37,0
	T+I	-1,2	-9,2	-6,9	-6,5	-6,0	-0,6	-1,8	-3,3	-12,6	-20,9	-26,0	-29,6	-32,0
<b>Ostdeutschland</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-20,2	-20,3	-9,6	-10,5	-8,7	-13,9	-17,7	-22,0	-23,1	-37,0	-39,7	-40,6	-33,2
	T+I	-17,2	-30,3	-21,9	-18,3	-16,3	-19,8	-22,4	-25,1	-19,5	-26,3	-27,4	-29,3	-28,3
Geschäftslage	U	-35,0	-41,0	-33,0	-33,0	-29,0	-26,0	-26,0	-23,0	-17,0	-24,0	-31,0	-36,0	-41,0
	T+I	-30,1	-36,6	-29,1	-28,2	-28,0	-28,4	-30,9	-30,6	-24,9	-30,4	-34,5	-35,2	-34,5
Geschäftslage	U	-4,0	3,0	17,0	15,0	14,0	-1,0	-9,0	-21,0	-29,0	-49,0	-48,0	-45,0	-25,0
	T+I	-3,2	-23,7	-14,3	-7,8	-3,9	-10,8	-13,4	-19,3	-13,9	-22,1	-20,1	-23,2	-21,8
Auftragsbestand	U	-50,0	-45,0	-9,0	3,0	-3,0	-7,0	-3,0	-7,0	-6,0	-26,0	-47,0	-62,0	-55,0
	T+I	-17,9	-32,9	-19,0	-14,8	-23,8	-24,9	-19,3	-21,6	-15,6	-25,6	-31,3	-31,5	-20,7
Auftragsbestand	U	-47,0	-50,0	-50,0	-44,0	-39,0	-38,0	-31,0	-33,0	-27,0	-32,0	-42,0	-48,0	-51,0
	T+I	-36,5	-45,1	-47,7	-40,6	-39,5	-41,1	-38,3	-43,6	-37,1	-40,2	-43,9	-41,2	-38,7
Bautätigkeit	U	-55,0	-58,0	-12,0	6,0	22,0	9,0	11,0	12,0	2,0	-3,0	-11,0	-27,0	-71,0
	T+I	-18,4	-28,1	4,5	-0,3	-8,3	-19,5	-13,2	-7,7	-13,4	-15,4	-17,7	-20,2	-26,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	61,2	54,3	57,9	63,7	72,7	76,0	78,6	81,1	81,0	81,7	80,7	75,8	59,8
	T+I	66,2	61,7	66,8	71,0	71,6	71,5	72,5	73,8	72,8	73,5	72,9	71,4	67,2
Baupreise	U	-23,0	-12,0	1,0	-1,0	1,0	1,0	9,0	-5,0	-17,0	-28,0	-39,0	-43,0	-37,0
	T+I	-11,9	-11,9	-5,1	-9,8	-8,3	-6,7	0,7	-11,8	-19,0	-22,5	-26,5	-26,3	-25,6

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Großhandel: Ungünstige Geschäftslage

I.

Die Großhändler berichteten ähnlich häufig wie im Dezember über eine schlechte Geschäftslage. Damit setzte sich die Abwärtsbewegung, die die beiden vorangegangenen Monate kennzeichnete, im Januar nicht fort. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung waren die Unternehmen weniger pessimistisch als im Vormonat und empfanden die Lagerbestände nicht mehr so häufig als zu hoch. Dennoch wollten sie an ihrer restriktiven Orderpolitik festhalten. Sie beabsichtigten weit überwiegend, weniger Ware zu bestellen als vor Jahresfrist. Ihre Pläne sahen auch im Personalbereich Einschränkungen vor. Für die nächsten Monate rechneten die Firmen vereinzelt mit Spielräumen für eine Anhebung der Verkaufspreise.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** verschlechterte sich die Geschäftslage erneut, und die Aussichten trübten sich weiter ein. Der Handel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* berichtete besonders häufig über einen unbefriedigenden Geschäftsverlauf. Einem Teil der Unternehmen gelang es dennoch, überhöhte Lagerbestände abzubauen. Für die kommenden Monate gingen die Testteilnehmer dieser Sparte vermehrt von einer Geschäftsabschwächung aus; sie beabsichtigten, ihre Bestellungen einzuschränken. Ihre Pläne sahen außerdem eine Verringerung des Personalstands vor. Die Verkaufspreise werden nach ihrer Auffassung tendenziell sinken. Im Handel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* dominierten die Unternehmen mit einer ungünstigen Geschäftslage nicht mehr ganz so stark wie im Dezember. Die Erwartungen deuten jedoch nach wie vor auf eine Verschlechterung hin; dementsprechend wollten die Firmen geringere Order platzieren als vor Jahresfrist. Aus dem Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* kamen nach der Verbesserung im Dezember wieder häufiger Meldungen über eine schlechte Geschäftslage. Trotz schleppender Nachfrage gelang es einem Teil der Unternehmen, überhöhte Lagerbestände abzubauen. Da die Firmen von einer weiteren Abwärtsentwicklung ausgingen, wollten sie in ihren Bestellungen restriktiv bleiben. Sie rechneten mit weitgehend unveränderten Verkaufspreisen. Im *Chemiehandel* nahmen die negativen Urteile zur Geschäftslage wieder zu, und hinsichtlich der Entwicklung in den kommenden Monaten überwogen die skeptischen Meldungen unverändert stark. Die Firmen planten, geringere Order zu vergeben als im Vorjahr. Nach ihrer Auffassung werden die Verkaufspreise eher nachgeben. Recht unterschiedlich entwickeln sich die baunahen Großhandelssparten. Besonders negativ äußerte sich nach einer erneuten deutlichen Verschlechterung der Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör*. Auch im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* überwogen die Unternehmen, die über eine nicht zufriedenstellende Geschäftslage klagten. In beiden Sparten erwarteten die Unternehmen jedoch weniger häufig als im Dezember eine Abschwächung. Die Großhändler mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* bewerteten ihr aktuelle Geschäftslage bei weitem nicht mehr so positiv wie in den vorangegangenen Monaten; der weiteren Entwicklung sahen sie vermehrt skeptisch entgegen.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** verbesserte sich das Geschäftsklima. Die Firmen beurteilten ihre aktuelle Geschäfts-

lage weniger negativ als im Dezember, und für die nahe Zukunft erwarteten sie nicht mehr so oft eine Abschwächung.

Im **Gebrauchsgüterbereich** haben sich die Meldungen über eine schlechte Geschäftslage im Vergleich zum Dezember etwas verringert, und die Erwartungen deuten weniger oft auf eine Verschlechterung hin. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* gewannen die positiven Geschäftslageurteile an Gewicht. Den nächsten Monaten sahen die Firmen zwar mit deutlich verringertem Pessimismus entgegen, wollten jedoch an ihrer restriktiven Orderpolitik festhalten. Sie rechneten zunehmend mit Spielräumen für eine Anhebung der Verkaufspreise. Der Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* bezeichnete seine aktuelle Geschäftslage bei schleppender Nachfrage etwas häufiger als schlecht. Die Aussichten haben sich zwar aufgehellt, eine Aufwärtsentwicklung zeichnet sich der Einschätzung der Testfirmen zufolge aber nicht ab. Ihre Orderpläne blieben auf Einschränkungen ausgerichtet. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* besserte sich die Geschäftslage; sie wurde nun überwiegend positiv bewertet. Bei lebhafter Nachfrage verringerte sich der Lagerdruck. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung blieben die Unternehmen jedoch skeptisch und wollten weniger Ware ordern als vor Jahresfrist.

Im **Verbrauchsgüterbereich** hielten sich bei der Bewertung der aktuellen Geschäftslage ähnlich wie im Dezember positive und negative Urteile die Waage. Die Aussichten haben sich zwar etwas aufgehellt, die Unternehmen, die mit einer Geschäftsabschwächung rechneten, überwogen aber nach wie vor deutlich. Der Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* beurteilte die Geschäftslage vermehrt negativ. Da die Unternehmen jedoch mit einer Aufwärtsentwicklung rechneten, haben sie ihre Orderpläne nach oben korrigiert und wollten nun wesentlich mehr Bestellungen abgeben als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Sie gingen häufiger als in den vorangegangenen Monaten davon aus, Preisanhebungen durchsetzen zu können. Der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* bezeichnete seine Geschäftslage zunehmend als schlecht. Nach Auffassung der Unternehmen wird der Abwärtstrend anhalten. Im Großhandel mit *Schreibwaren und Bürobedarf* hat sich die Lage gebessert; die Unternehmen berichteten überwiegend von einer guten Geschäftslage. Auch die Aussichten haben sich aufgehellt. Die Testfirmen erwarteten nur noch vereinzelt eine Abschwächung.

Im Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* haben die negativen Urteile zur Geschäftslage wieder an Gewicht verloren. Die Erwartungen deuten zwar auf einen leicht verringerten Pessimismus hin, die Unternehmen äußerten aber dennoch vermehrt die Absicht, die Ordertätigkeit einzuschränken.

### Exkurs: Großhandel (Ost)

Im ostdeutschen Großhandel besserte sich die Lage im Januar, nachdem sie sich zum Jahresende hin verschlechtert hatte. Es überwogen aber erneut die negativen Urteile zur Geschäftslage. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung waren die Unternehmen weniger skeptisch. Der Lagerdruck hat etwas nachgelassen. Die Orderpläne blieben auf Einschränkungen ausgerichtet. Die Unternehmen gingen ähnlich oft wie im Dezember davon aus, in den nächsten Monaten eine Anhebung der Verkaufspreise durchsetzen zu können.

J.L.

Berichtsmonat: Januar 2009

**GH Z**

**ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)**

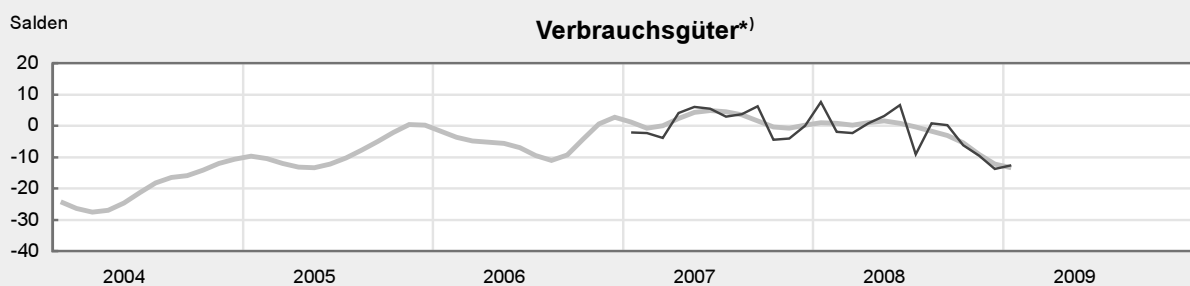
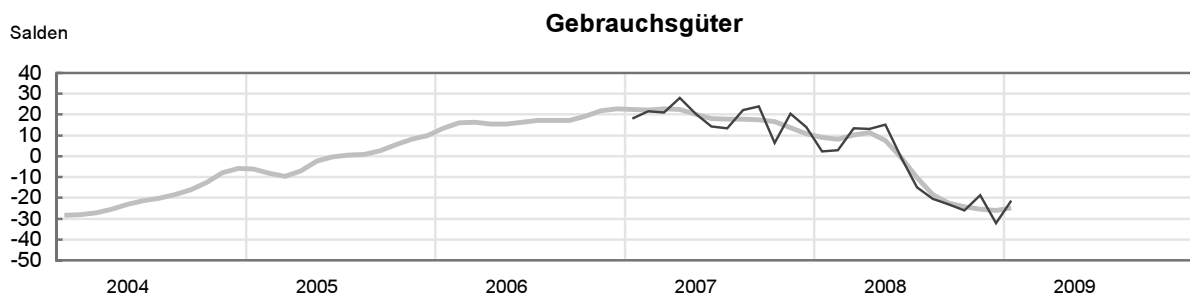
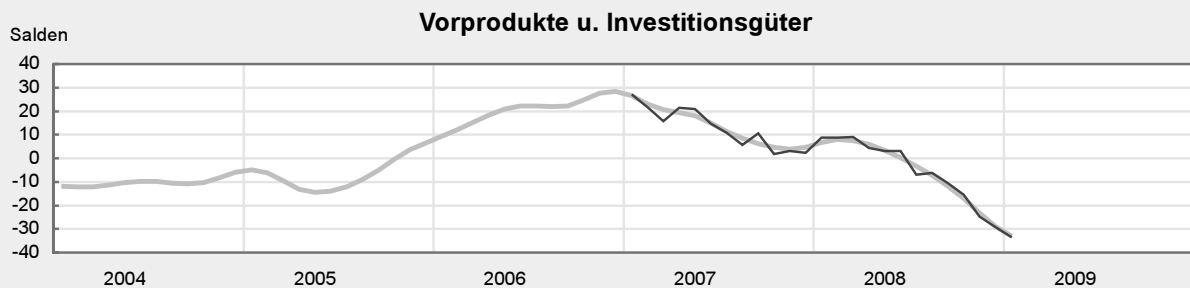
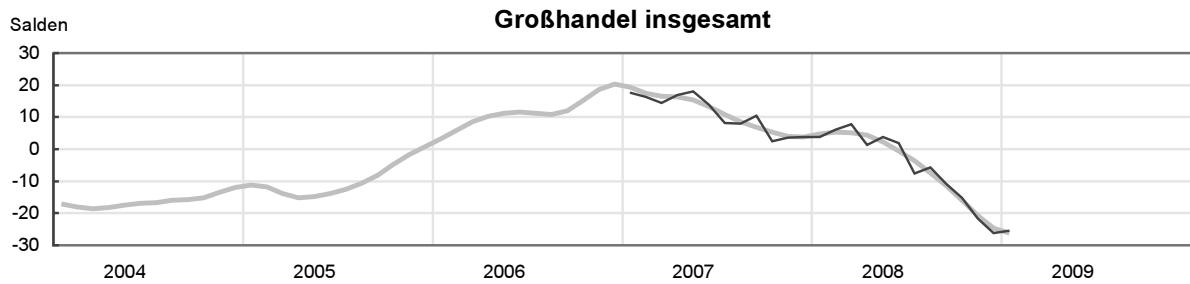
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigungszahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
	gut (saisontypisch)	höher etwa gleich geringer	zu klein beträglich (saisontypisch) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwas gleich ungünstiger		
<b>Großhandel insgesamt</b> (inkl. Kfz)										
<b>Kfz-Großhandel</b>										
<b>Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere</b>										
<b>Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren</b>										
<b>Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)</b>										
<b>Bekleidung und Schuhe</b>										
<b>Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.</b>										
<b>Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse</b>										
<b>Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel</b>										
<b>Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse</b>										
<b>Fahrräder*Teile*Zubehör, Sport- u. Campingartikel</b>										
<b>Uhren, Schmuck, Edelmetalle</b>										
<b>Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge</b>										
<b>Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse</b>										
<b>Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse</b>										
<b>Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör</b>										
<b>Nicht-landwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe</b>										

**ifo Institut für Wirtschaftsforschung**  
Bereich Konjunktur und Beratungen  
**81679 München · Poschingerstraße 5**  
Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

**Bemerkungen:**  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

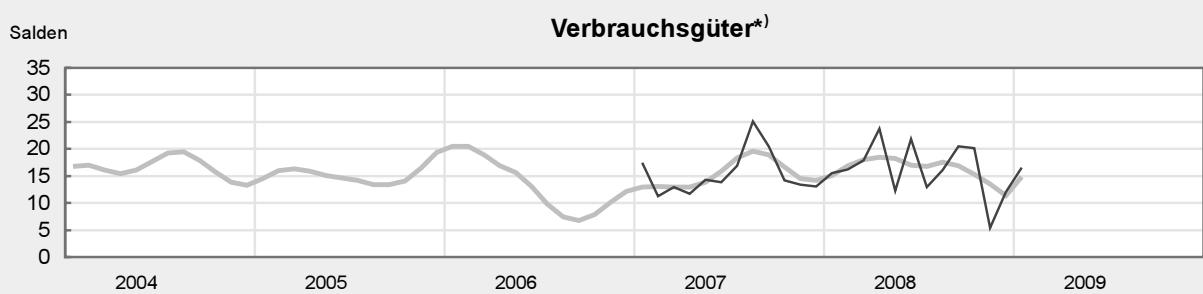
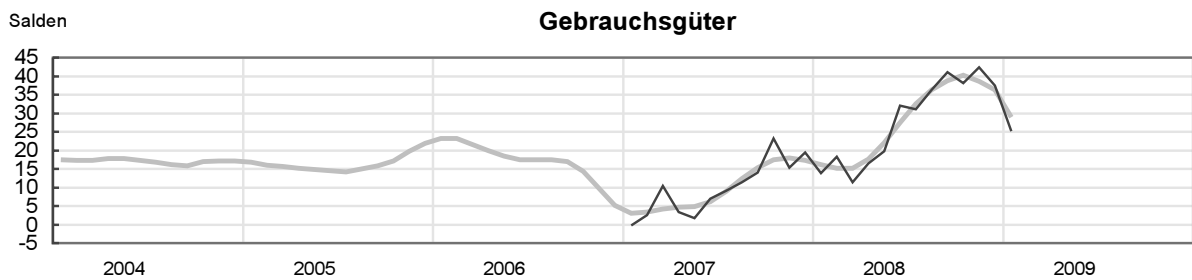
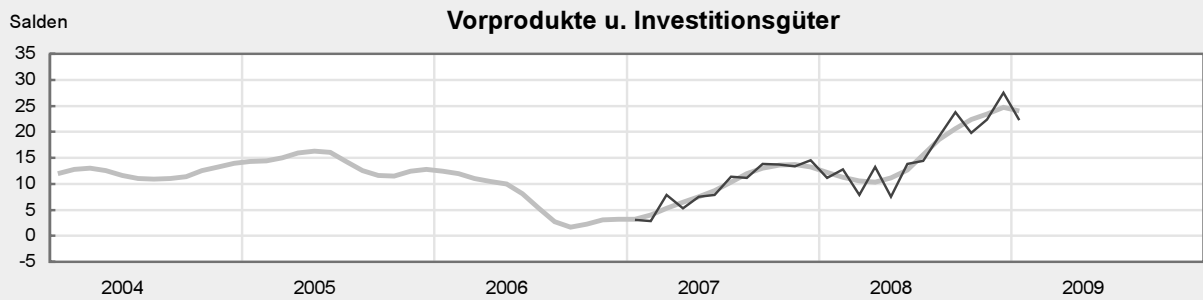
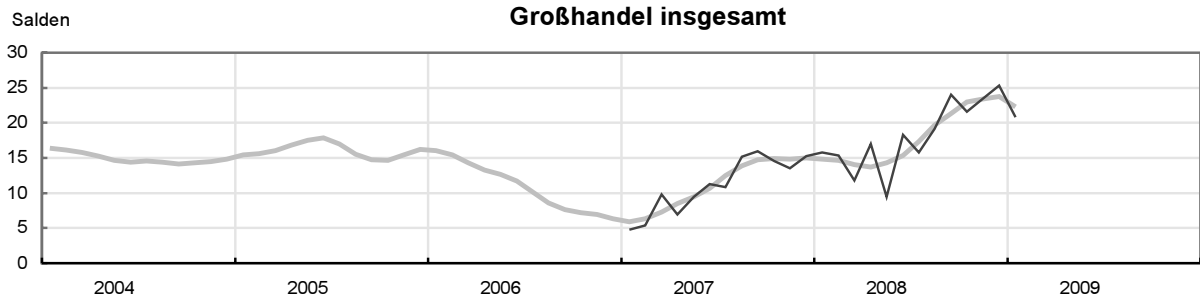


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*<sup>1)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



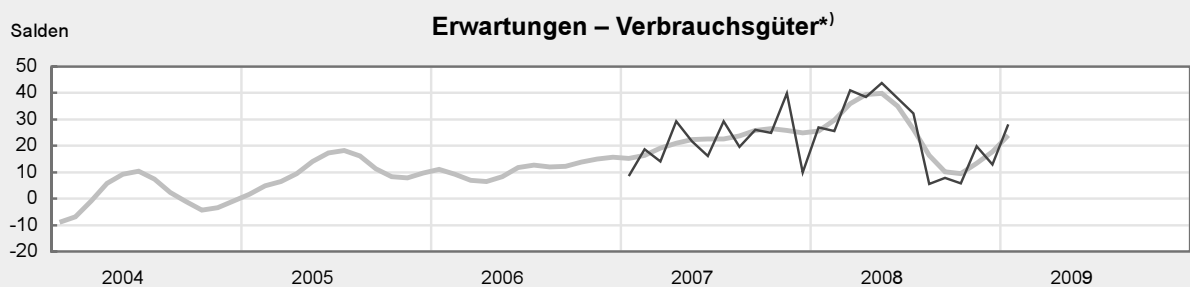
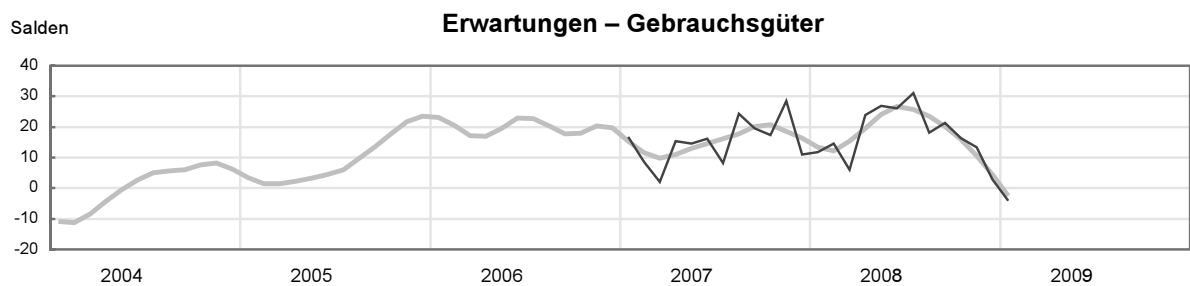
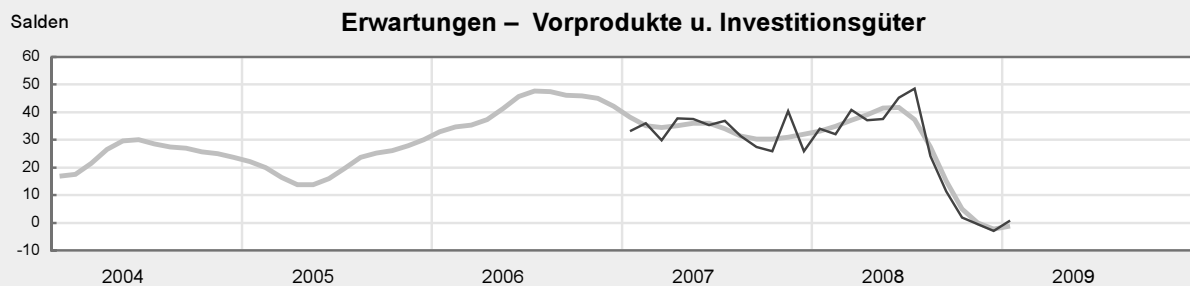
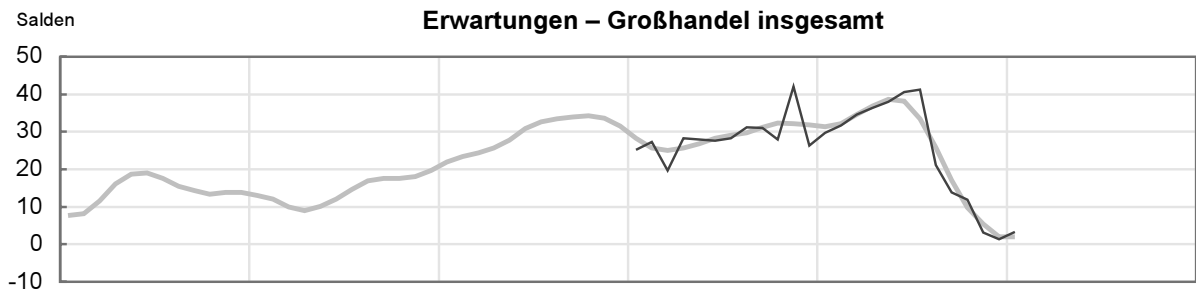
<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*<sup>1)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	4,4	6,4	8,4	2,9	5,4	2,0	-7,7	-5,6	-9,7	-15,3	-25,2	-28,1	-24,9
	T+I	3,8	6,1	7,7	1,4	3,8	1,9	-7,5	-5,6	-10,8	-15,2	-21,7	-26,1	-25,3
Geschäftslage	U	11,0	13,0	15,0	9,0	13,0	6,0	1,0	0,0	0,0	3,0	-9,0	-13,0	-13,0
Beurteilung	T+I	9,0	14,2	16,1	8,7	12,1	6,0	2,2	1,7	-1,5	2,0	-8,2	-14,3	-14,8
Geschäftslage	U	-2,0	0,0	2,0	-3,0	-2,0	-2,0	-16,0	-11,0	-19,0	-32,0	-40,0	-42,0	-36,0
Erwartungen	T+I	-1,3	-1,7	-0,3	-5,7	-4,1	-2,1	-16,8	-12,7	-19,7	-30,9	-34,3	-37,2	-35,3
Lager	U	16,0	15,0	12,0	16,0	9,0	18,0	16,0	20,0	24,0	22,0	23,0	26,0	21,0
Beurteilung	T+I	15,8	15,4	11,8	17,0	9,5	18,3	15,8	19,2	24,0	21,6	23,5	25,3	20,8
Verkaufspreise	U	37,0	38,0	38,0	35,0	35,0	36,0	36,0	19,0	15,0	11,0	2,0	6,0	10,0
Erwartungen	T+I	29,7	31,7	34,6	36,4	38,1	40,6	41,2	21,2	13,9	11,9	3,1	1,3	3,3
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	8,9	9,8	9,7	6,8	6,0	3,4	-6,9	-5,2	-10,4	-15,8	-29,2	-32,2	-33,8
	T+I	8,8	8,9	8,9	4,4	3,0	3,1	-6,9	-6,1	-10,7	-15,5	-24,7	-29,1	-33,6
Geschäftslage	U	16,0	18,0	22,0	16,0	21,0	11,0	6,0	3,0	2,0	2,0	-13,0	-16,0	-24,0
Beurteilung	T+I	15,6	19,4	23,5	15,1	18,3	11,1	7,2	3,0	0,9	0,2	-11,5	-16,6	-24,0
Geschäftslage	U	2,0	2,0	-2,0	-2,0	-8,0	-4,0	-19,0	-13,0	-22,0	-32,0	-44,0	-47,0	-43,0
Erwartungen	T+I	2,2	-1,2	-4,7	-5,6	-11,2	-4,5	-20,0	-14,7	-21,6	-30,0	-36,9	-40,7	-42,8
Lager	U	11,0	13,0	9,0	12,0	6,0	13,0	14,0	20,0	24,0	20,0	23,0	29,0	22,0
Beurteilung	T+I	11,2	12,8	7,9	13,3	7,5	13,8	14,4	19,1	23,8	19,8	22,4	27,5	22,3
Verkaufspreise	U	44,0	42,0	46,0	36,0	35,0	40,0	42,0	21,0	11,0	-2,0	-2,0	2,0	10,0
Erwartungen	T+I	33,9	32,1	40,8	37,0	37,6	45,3	48,6	24,2	11,3	1,9	-0,6	-3,0	0,8
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	8,0	-0,5	-2,1	1,5	3,0	4,0	-11,1	1,5	1,9	-1,7	-11,0	-15,8	-12,5
	T+I	2,4	2,9	13,5	13,1	15,1	-0,8	-14,9	-20,6	-23,1	-26,1	-18,8	-32,3	-21,3
Geschäftslage	U	10,0	2,0	4,0	2,0	7,0	3,0	-6,0	2,0	9,0	16,0	9,0	2,0	1,0
Beurteilung	T+I	24,9	21,7	29,8	28,3	27,0	1,4	-4,9	-8,8	-12,7	-7,0	-0,9	-14,9	-13,5
Geschäftslage	U	6,0	-3,0	-8,0	1,0	-1,0	5,0	-16,0	1,0	-5,0	-18,0	-29,0	-32,0	-25,0
Erwartungen	T+I	-17,8	-14,2	-1,5	-1,0	3,7	-2,9	-24,4	-31,6	-32,9	-43,3	-35,1	-48,0	-28,8
Lager	U	15,0	16,0	19,0	21,0	13,0	22,0	15,0	18,0	22,0	18,0	5,0	11,0	16,0
Beurteilung	T+I	13,9	18,2	11,4	16,5	19,7	32,0	31,1	36,3	41,0	38,1	42,3	37,5	25,2
Verkaufspreise	U	28,0	27,0	37,0	33,0	39,0	34,0	31,0	11,0	16,0	11,0	19,0	15,0	29,0
Erwartungen	T+I	11,8	14,5	6,0	23,9	26,8	26,1	31,0	18,2	21,3	16,4	13,5	2,9	-4,1
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	7,2	5,9	16,4	12,0	11,2	-5,0	-18,2	-22,2	-21,7	-24,4	-18,3	-30,2	-16,7
	T+I	7,5	-1,9	-2,4	0,7	3,1	6,6	-9,2	0,7	0,1	-6,2	-9,5	-13,8	-12,7
Geschäftslage	U	32,0	28,0	33,0	27,0	23,0	-3,0	-9,0	-13,0	-14,0	-6,0	0,0	-9,0	-7,0
Beurteilung	T+I	8,3	0,7	3,5	1,0	7,5	7,7	-2,1	4,8	4,8	10,9	10,2	0,7	-0,5
Geschäftslage	U	-15,0	-14,0	1,0	-2,0	0,0	-7,0	-27,0	-31,0	-29,0	-41,0	-35,0	-49,0	-26,0
Erwartungen	T+I	6,8	-4,5	-8,1	0,5	-1,3	5,5	-15,9	-3,2	-4,4	-21,9	-27,3	-27,2	-24,1
Lager	U	10,0	16,0	12,0	20,0	24,0	35,0	34,0	37,0	39,0	38,0	40,0	35,0	21,0
Beurteilung	T+I	15,5	16,2	17,9	23,7	12,2	21,9	12,9	16,1	20,5	20,2	5,4	12,1	16,6
Verkaufspreise	U	24,0	26,0	15,0	25,0	22,0	19,0	24,0	14,0	18,0	12,0	13,0	10,0	7,0
Erwartungen	T+I	26,9	25,5	41,0	38,4	43,7	38,1	32,3	5,6	7,9	5,8	19,9	13,0	28,2
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-11,5	-1,0	5,7	-14,0	-2,1	0,5	-6,0	-0,5	-11,2	-18,6	-30,6	-27,6	-18,8
	T+I	-11,4	0,4	5,2	-14,3	-4,4	-2,8	-8,4	-1,3	-13,6	-16,2	-26,2	-24,9	-18,2
Geschäftslage	U	-11,0	-5,0	-5,0	-16,0	-8,0	3,0	-2,0	-2,0	-2,0	-3,0	-16,0	-21,0	-8,0
Beurteilung	T+I	-14,3	-0,9	-4,1	-13,3	-9,1	-2,1	-4,3	-0,6	-5,3	-1,2	-15,7	-21,1	-10,9
Geschäftslage	U	-12,0	3,0	17,0	-12,0	4,0	-2,0	-10,0	1,0	-20,0	-33,0	-44,0	-34,0	-29,0
Erwartungen	T+I	-8,4	1,7	14,9	-15,3	0,4	-3,6	-12,5	-2,1	-21,6	-30,2	-36,0	-28,6	-25,3
Lager	U	27,0	17,0	17,0	18,0	6,0	10,0	11,0	13,0	16,0	18,0	26,0	24,0	18,0
Beurteilung	T+I	24,3	17,0	17,4	17,5	7,7	10,8	12,7	14,0	16,5	15,5	26,7	22,4	15,4
Verkaufspreise	U	41,0	54,0	41,0	46,0	47,0	41,0	36,0	25,0	20,0	33,0	-14,0	3,0	-3,0
Erwartungen	T+I	38,2	53,5	38,8	47,5	49,1	42,7	39,6	27,4	17,5	29,7	-12,5	-0,3	-5,7

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Geschäftsklima erneut verbessert

I.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel hat sich im Januar erneut verbessert. Die für den ifo Konjunkturtest befragten Firmen konnten ihre Umsätze in etwa auf dem Vorjahresniveau halten und beurteilten ihre derzeitige Geschäftslage sichtlich weniger negativ als im Dezember. Auch die Perspektiven für das kommende halbe Jahr schätzten sie nicht mehr ganz so zurückhaltend ein. Da sich an den zu großen Lagerbeständen allerdings kaum etwas geändert hat, waren die Orderpläne genauso restriktiv wie im Vormonat. Spielräume für Preiserhöhungen bestehen nach Auffassung der Unternehmen kaum noch.

II.

Im Einzelhandel mit **Gebrauchsgütern** wurde die aktuelle Lage weniger negativ eingestuft als im Dezember, die Geschäftserwartungen zeigten aber einen unverminderten Pessimismus. Das Geschäftsklima in der Sparte *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* hat sich im Januar wieder merklich verschlechtert. Gleichzeitig verringerten sich die Chancen für Preiserhöhungen. Die Firmen gaben an, deutlich weniger Ware ordern zu wollen als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Trotz sinkender Umsätze beurteilte der Einzelhandel mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* seine Geschäftslage nicht mehr so negativ wie im Dezember. Der Lagerdruck nahm zu. Die Firmen rückten nicht von ihren pessimistischen Geschäftserwartungen ab. Das Geschäftsklima im Elektrobereich blieb unverändert frostig. Die Einzelhändler mit *weißer Ware* setzen zwar genauso viel um wie vor einem Jahr, hatten aber wieder häufiger zuviel Ware auf Lager und mussten die Verkaufspreise senken. Die Geschäftsaussichten haben sich weiter eingetrübt. Im Bereich *Unterhaltungselektronik* wurden die Vorjahresumsätze erneut verfehlt, so dass die Firmen ihre Geschäftslage noch etwas schlechter beurteilten als im Vormonat. Da die Lagerbestände jedoch spürbar verringert werden konnten, sahen sich die Händler nicht mehr so stark zu Preiszugeständnissen gezwungen und waren auch in ihren Bestellplanungen weniger restriktiv. Nach dem unbefriedigend verlaufenen Weihnachtsgeschäft war der Einzelhandel mit *Computern, Zubehör und Software* im Januar wieder weitgehend zufrieden mit der Geschäftssituation. Die Lagerbestände wurden sogar eher wieder als zu klein empfunden, so dass auch die Skepsis in den Geschäftserwartungen zurückging. In der Sparte *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* war der Geschäftsverlauf zwar längst nicht so ungünstig wie im Dezember, die Firmen hatten aber weiterhin Schwierigkeiten, ihre zu großen Lagerbestände zu verringern und konnten nur in seltenen Fällen Preiserhöhungen durchsetzen. Die Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr waren wieder deutlich pessimistischer.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima erheblich verbessert, da die Firmen ihre aktuelle Geschäftssituation längst nicht mehr so schlecht bewerteten wie in den letzten Monaten. Der Einzelhandel mit *Textilien*

und *Bekleidung* konnte seine Lagerüberhänge etwas verringern und äußerte sich erneut weniger unzufrieden über den Geschäftsverlauf. Was die Entwicklung in den nächsten Monaten angeht, waren die Firmen aber unverändert pessimistisch. Der *Schuhhandel* setzte etwa genauso viel um wie zur gleichen Zeit des Vorjahres und klagte kaum noch über zu große Lager. Obwohl auch die Skepsis in den Geschäftserwartungen deutlich zurückging, wollten sich die Firmen bei ihren Bestellungen noch stärker zurückhalten. Das Geschäftsklima im Bereich *Sport- und Campingartikel* hat sich erneut deutlich aufgehellt. Die Firmen waren sehr zufrieden mit der aktuellen Geschäftssituation und konnten die unerwartet gute Nachfrage nicht in allen Fällen befriedigen. Die Perspektiven wurden wieder sichtlich weniger pessimistisch eingeschätzt. Der Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* ging weiterhin davon aus, die Preise künftig heraufsetzen zu können, obwohl sich die Lagerüberhänge bei anhaltend schwacher Nachfrage noch vergrößert haben. Auch wenn die Zahl der skeptischen Stimmen wieder zurückging, glaubte die überwiegende Mehrheit der Firmen nicht an eine Verbesserung der immer noch unbefriedigenden Geschäftslage.

IV.

Die geschäftliche Situation im **Kfz-Einzelhandel** hat sich im Januar weiter verschlechtert. Betroffen vom unverändert schleppenden Absatzverlauf waren sowohl der *Neu-* als auch der *Gebrauchtwagenhandel*. Da zum Zeitpunkt der Umfrage die genauen Modalitäten zur so genannten »Umweltprämie« nur ansatzweise bekannt waren, waren die Autohändler unverändert skeptisch in ihren Geschäftserwartungen. Im Handel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* hat sich die Geschäftslage zwar wieder beträchtlich verbessert, sie blieb aber nach wie vor unbefriedigend. Für die nächsten Monate rechneten die Firmen eher wieder mit einer Verschlechterung und wollten ihre Order noch weiter einschränken.

V.

Der **Lebensmitteleinzelhandel** bewertete seine aktuelle Lage trotz positiver Umsatzentwicklung nicht ganz so gut wie im Dezember, äußerte sich aber in Bezug auf die Geschäftsaussichten abermals weniger skeptisch. Die Bestellungen dürften sich in den nächsten Monaten etwa auf Vorjahresniveau bewegen. Als eine der wenigen Branchen kündigte der Lebensmitteleinzelhandel an, mehr Personal einstellen zu wollen. Die Verkaufspreise werden den Ergebnissen zufolge nur noch vereinzelt steigen.

### Exkurs: Einzelhandel (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima geringfügig verbessert. Die aktuelle Lage war nach wie vor alles andere als zufriedenstellend, allerdings blickten die Einzelhändler wieder etwas weniger pessimistisch in die Zukunft. Angesichts des nachlassenden Lagerdrucks waren die Bestellpläne nicht mehr so stark auf Kürzungen ausgerichtet. Die Firmen kündigten wieder häufiger Preiserhöhungen an.

M.B.

Berichtsmonat: Januar 2009

E H Z

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

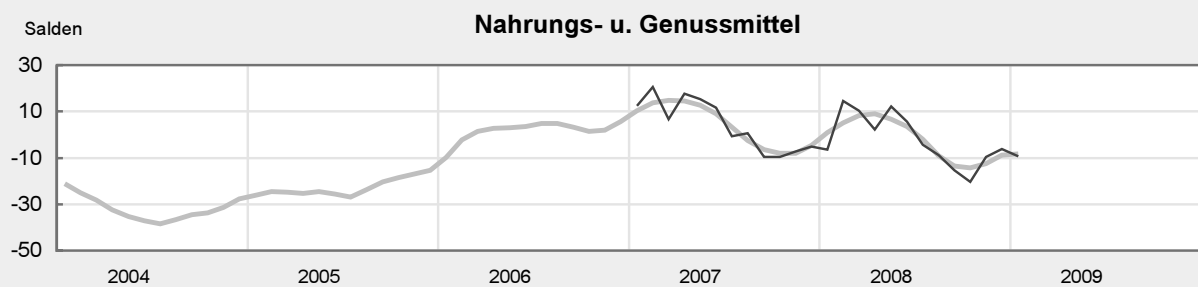
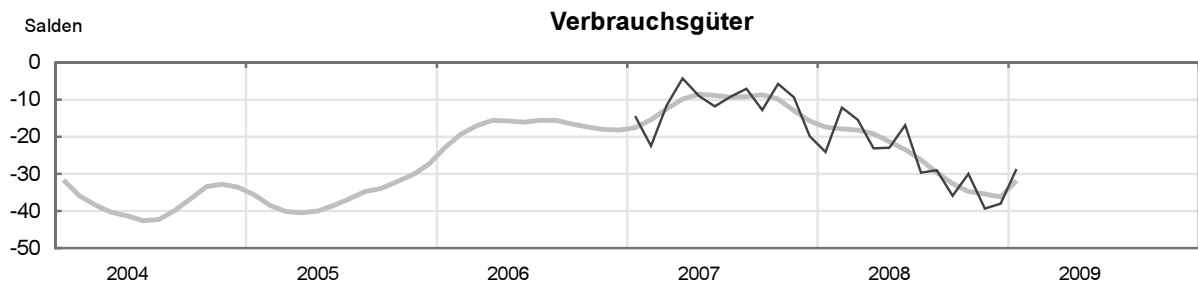
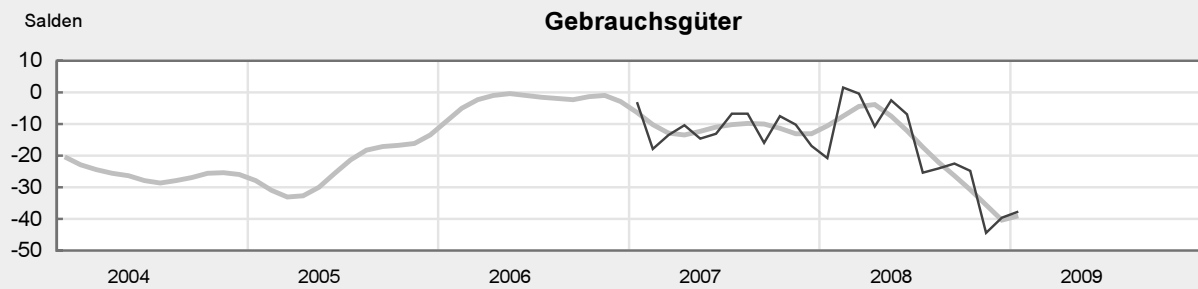
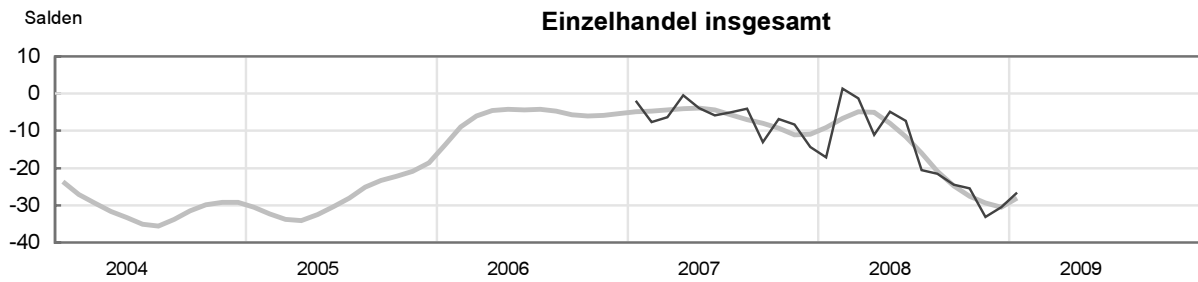
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
	gut befriedigend (saisontüblich) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisontüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger		
<b>Einzelhandel insgesamt</b> (inkl. Kfz u. Tankst.)										
<b>Kfz-Einzelhandel</b>										
<b>Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel</b>										
<b>Facheinzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren</b>										
<b>Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel</b>										
<b>Textilien und Bekleidung</b>										
<b>Schuhe, Lederwaren</b>										
<b>Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat</b>										
<b>Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik</b>										
<b>Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel</b>										
<b>Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren</b>										
<b>Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck</b>										
<b>Spielwaren</b>										
<b>Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)</b>										
<b>Computer, periphere Einheiten und Software</b>										
<b>Sport- und Camping-Artikel</b>										
<b>Versandhandel</b>										

**ifo Institut für Wirtschaftsforschung**  
Bereich Konjunktur und Befragungen  
**81679 München · Poschingerstraße 5**  
Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

**Bemerkungen:**  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Ver-  
öffentlichung sind nicht gestattet.

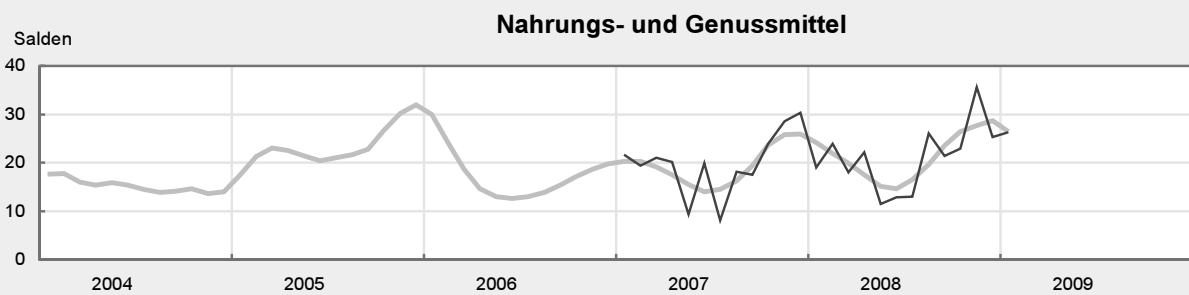
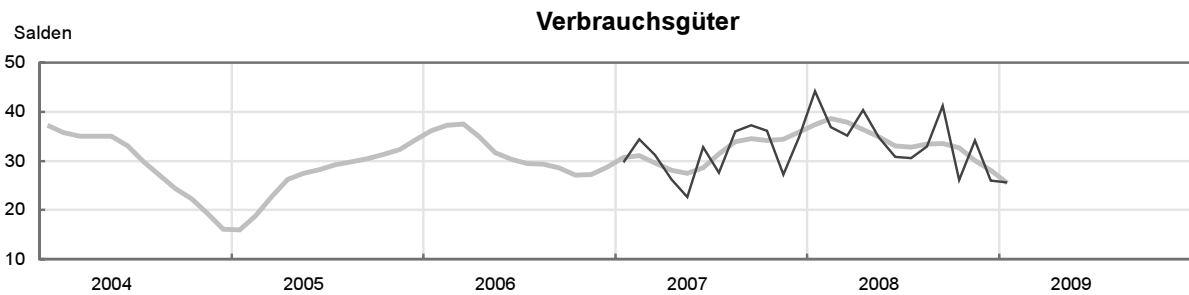
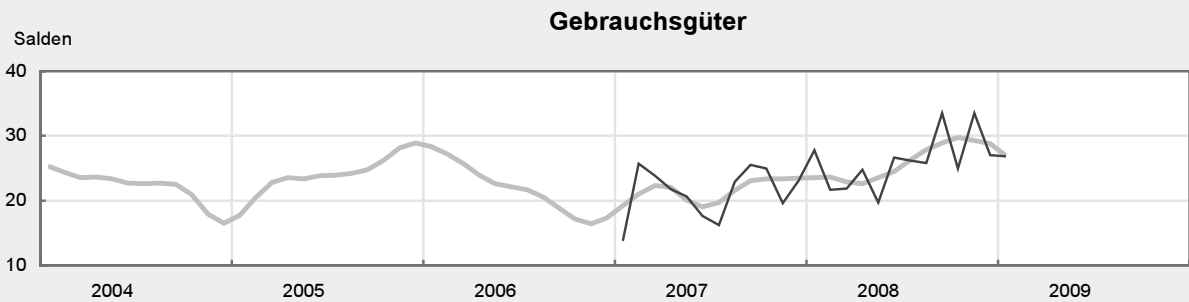
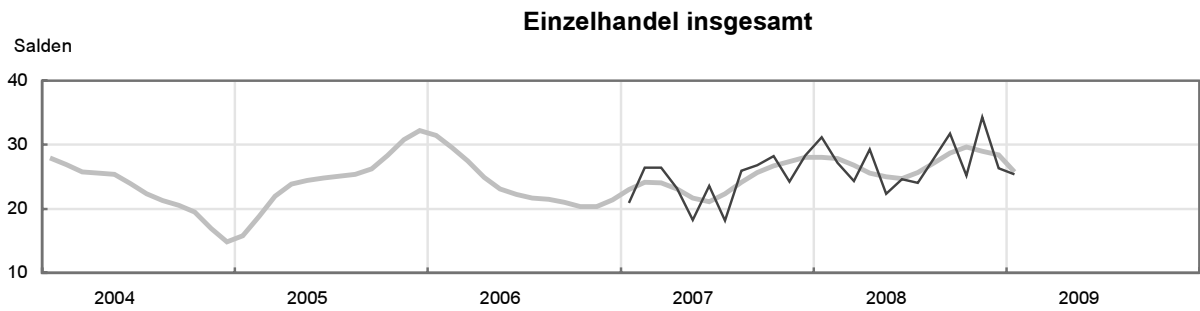
## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland



<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

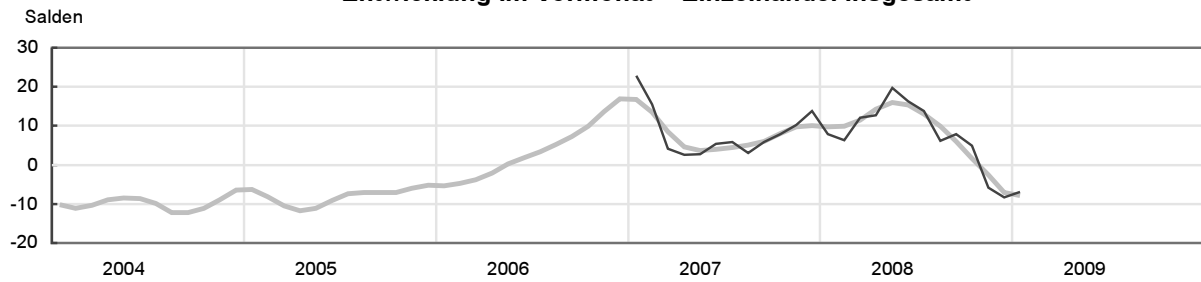


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

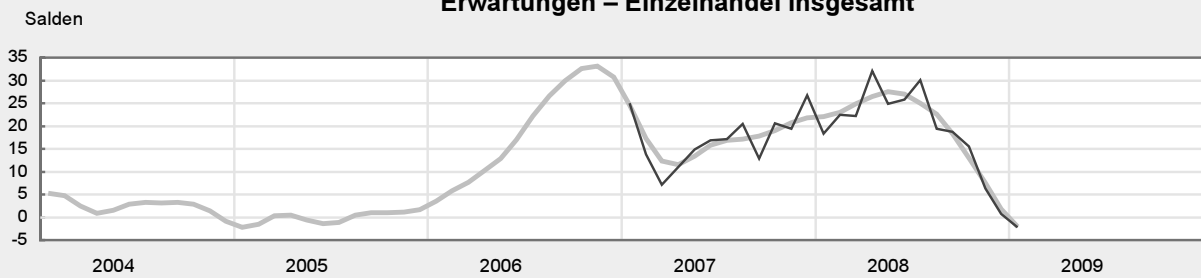
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

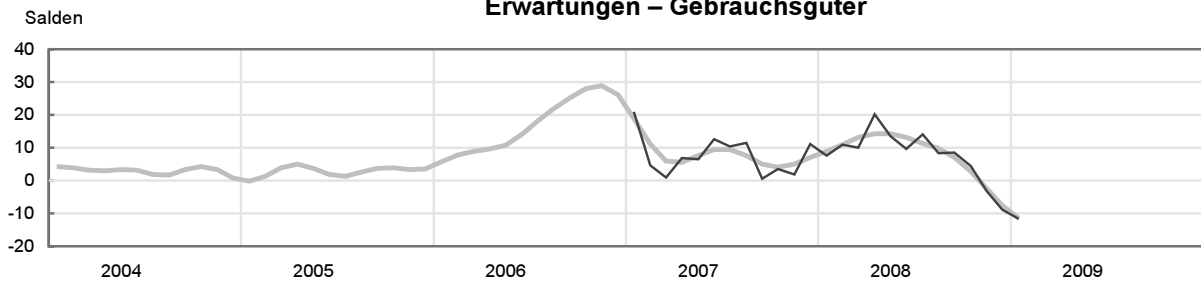
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



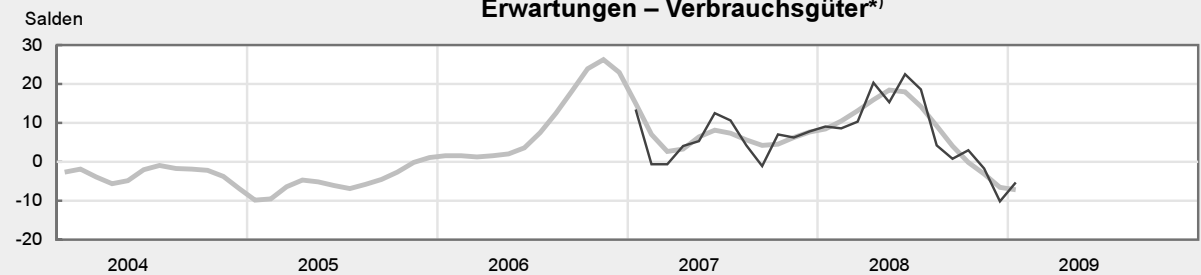
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-17,6	2,0	0,0	-8,6	-3,0	-5,5	-22,0	-20,0	-25,0	-25,6	-35,5	-34,2	-27,4
	T+I	-17,1	1,4	-1,3	-11,1	-4,9	-7,3	-20,6	-21,5	-24,5	-25,5	-33,2	-30,4	-26,6
Geschäftslage	U	-24,0	1,0	-4,0	-16,0	-4,0	-2,0	-21,0	-17,0	-29,0	-19,0	-22,0	-26,0	-16,0
Beurteilung	T+I	-26,0	0,8	-3,2	-17,9	-6,2	-3,9	-18,3	-17,5	-27,6	-19,2	-21,6	-23,7	-18,0
Geschäftslage	U	-11,0	3,0	4,0	-1,0	-2,0	-9,0	-23,0	-23,0	-21,0	-32,0	-48,0	-42,0	-38,0
Erwartungen	T+I	-7,8	1,9	0,6	-4,0	-3,6	-10,7	-22,9	-25,5	-21,3	-31,5	-44,0	-37,0	-34,8
Lager	U	31,0	24,0	24,0	30,0	24,0	26,0	27,0	27,0	29,0	24,0	36,0	29,0	25,0
Beurteilung	T+I	31,1	27,2	24,4	29,3	22,3	24,6	24,1	27,9	31,8	25,2	34,3	26,3	25,4
Verkaufspreise	U	21,0	30,0	27,0	31,0	21,0	20,0	30,0	24,0	25,0	15,0	1,0	-3,0	0,0
Erwartungen	T+I	18,3	22,4	22,2	32,1	24,9	25,8	30,0	19,4	18,8	15,6	6,3	0,8	-2,2
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-25,1	-10,5	-15,0	-23,6	-22,0	-15,7	-31,5	-27,0	-35,5	-27,7	-39,7	-41,3	-30,3
	T+I	-20,7	1,6	-0,4	-10,9	-2,5	-6,9	-25,4	-24,1	-22,6	-24,8	-44,3	-39,6	-37,7
Geschäftslage	U	-32,0	-8,0	-15,0	-28,0	-23,0	-8,0	-32,0	-25,0	-38,0	-19,0	-24,0	-31,0	-13,0
Beurteilung	T+I	-38,1	-0,7	-5,0	-22,6	-4,5	-11,6	-27,8	-26,3	-32,4	-25,2	-34,8	-37,0	-31,9
Geschäftslage	U	-18,0	-13,0	-15,0	-19,0	-21,0	-23,0	-31,0	-29,0	-33,0	-36,0	-54,0	-51,0	-46,0
Erwartungen	T+I	-1,5	3,8	4,3	1,6	-0,3	-2,1	-22,9	-21,9	-12,2	-24,4	-53,4	-42,3	-43,3
Lager	U	42,0	32,0	35,0	43,0	38,0	34,0	33,0	30,0	38,0	26,0	36,0	30,0	23,0
Beurteilung	T+I	27,8	21,7	21,8	24,8	19,7	26,6	26,2	25,8	33,5	25,0	33,6	27,0	26,8
Verkaufspreise	U	11,0	22,0	20,0	18,0	6,0	12,0	20,0	18,0	15,0	1,0	-13,0	-21,0	-4,0
Erwartungen	T+I	7,7	10,9	10,0	20,1	13,5	9,7	14,1	8,4	8,5	4,5	-3,1	-8,8	-11,6
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-21,9	5,0	2,9	-5,8	-0,5	-6,1	-28,0	-23,0	-24,3	-26,0	-47,5	-43,5	-39,1
	T+I	-24,1	-12,1	-15,5	-23,2	-22,9	-16,8	-29,7	-29,1	-35,8	-30,0	-39,4	-38,0	-28,7
Geschäftslage	U	-39,0	2,0	-4,0	-17,0	-2,0	-11,0	-31,0	-25,0	-35,0	-26,0	-35,0	-40,0	-33,0
Beurteilung	T+I	-34,0	-9,7	-13,6	-27,2	-24,4	-8,2	-26,7	-25,7	-38,8	-21,5	-25,2	-30,2	-14,9
Geschäftslage	U	-3,0	8,0	10,0	6,0	1,0	-1,0	-25,0	-21,0	-13,0	-26,0	-59,0	-47,0	-45,0
Erwartungen	T+I	-13,6	-14,5	-17,3	-19,1	-21,5	-25,0	-32,7	-32,4	-32,8	-38,1	-52,4	-45,3	-41,4
Lager	U	29,0	20,0	22,0	25,0	21,0	29,0	28,0	25,0	30,0	22,0	34,0	29,0	28,0
Beurteilung	T+I	44,1	36,9	35,2	40,3	34,7	30,8	30,5	33,0	41,2	26,1	34,2	25,9	25,6
Verkaufspreise	U	14,0	21,0	16,0	20,0	10,0	3,0	13,0	10,0	12,0	2,0	-9,0	-10,0	-6,0
Erwartungen	T+I	9,1	8,7	10,3	20,2	15,4	22,5	18,5	4,2	0,8	3,0	-1,7	-10,2	-5,3
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-5,4	13,0	11,4	3,9	15,5	8,7	-3,7	-7,4	-15,6	-21,0	-13,5	-10,8	-8,3
	T+I	-6,5	14,6	10,2	2,2	12,3	5,5	-4,3	-8,9	-15,4	-20,4	-9,5	-6,3	-9,3
Geschäftslage	U	7,0	11,0	5,0	-2,0	13,0	20,0	5,0	5,0	-10,0	-7,0	0,0	0,0	2,0
Beurteilung	T+I	-0,4	13,5	7,0	-1,2	10,5	15,5	4,8	5,9	-7,1	-7,9	3,1	3,7	-5,3
Geschäftslage	U	-17,0	15,0	18,0	10,0	18,0	-2,0	-12,0	-19,0	-21,0	-34,0	-26,0	-21,0	-18,0
Erwartungen	T+I	-12,5	15,8	13,6	5,7	14,0	-4,0	-13,0	-22,6	-23,3	-32,0	-21,4	-15,9	-13,2
Lager	U	20,0	21,0	16,0	22,0	12,0	11,0	18,0	27,0	21,0	23,0	39,0	26,0	27,0
Beurteilung	T+I	18,9	23,9	18,0	22,2	11,4	12,8	13,0	26,1	21,4	22,9	35,6	25,3	26,3
Verkaufspreise	U	46,0	57,0	61,0	69,0	56,0	58,0	68,0	51,0	61,0	55,0	31,0	28,0	16,0
Erwartungen	T+I	47,2	57,5	61,2	69,0	57,0	58,5	66,7	51,6	59,7	51,7	29,8	26,8	17,4

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Dienstleistungen: Erwartungen weniger skeptisch

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsge-  
werbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherun-  
gen und ohne Staat) ist im Januar gestiegen.<sup>1</sup> Dabei gab es  
eine gegenläufige Entwicklung: Mit ihrer momentanen Ge-  
schäftslage waren die Unternehmen etwas unzufriedener als  
im Vormonat, sie schätzten aber ihre Perspektiven für das  
kommende Halbjahr nicht mehr so pessimistisch ein. Darü-  
ber hinaus hat die Zahl der Firmen, die mit Umsatzrückgän-  
gen in den nächsten Monaten rechneten, leicht abgenom-  
men. Die Planungen sahen einen weiteren, allerdings ver-  
langsamten Personalabbau vor.

II.

Im **Transportwesen** hat sich der Indikator Geschäftsklima  
im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung  
im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* von – 39 auf – 25 Pro-  
zentpunkte verbessert. Während die aktuelle Situation noch-  
mals negativer beurteilt wurde, schätzte man die Aussichten  
für die nächsten sechs Monate wesentlich weniger pessi-  
mistisch ein als im Dezember. Die Firmen gingen im Januar  
sogar von einem geringen Umsatzplus in der nahen Zukunft  
aus. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* war  
der Klimaindikator mit – 43 Prozentpunkten nicht mehr ganz  
so ungünstig. Die Firmen stufen ihre aktuelle Lage erneut  
negativer ein, und obwohl die Geschäftsentwicklung im kom-  
menden halben Jahr nicht mehr so pessimistisch gesehen  
wurde, erwartete immer noch knapp die Hälfte der Testteil-  
nehmer eine Verschlechterung. Bei der Sonderfrage im Ja-  
nuar nach der Behinderung der inländischen Geschäftstätig-  
keit stand daher »unzureichende Nachfrage« an erster Stelle  
der Nennungen (66%; Januar 2008: 17%), gefolgt von »Wet-  
terlage« (43%) und »Finanzierungsengpässen« (21%). Ein Drit-  
tel der befragten Betriebe wollte die Beschäftigtenzahl ver-  
ringern. Im Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* berich-  
teten die Firmen von einer nahezu unverändert ungünstigen  
Geschäftslage. Da die Erwartungen für das kommende Halb-  
jahr nicht mehr so pessimistisch ausfielen, verbesserte sich  
der Klimaindikator auf – 28 Prozentpunkte. Vier von zehn Test-  
teilnehmern rechneten mit Umsatzrückgängen in den näch-  
sten Monaten. Dementsprechend wurde Nachfragemangel  
von 42% der Firmen als wichtigster Behinderungsgrund ge-  
nannt (Januar 2008: 5%). Mehr als ein Drittel der Unterneh-  
men plante, die Preise nach unten anzupassen. Die Be-  
schäftigtenzahl sollte reduziert werden.

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima für die *Rei-  
sebüros und Reiseveranstalter* erneut verschlechtert. Wäh-  
rend sich die Firmen in ihren Geschäftserwartungen für die  
nächsten sechs Monate nur leicht skeptischer äußerten, be-  
urteilten sie ihre aktuelle Situation wesentlich ungünstiger als  
im Dezember. Nachfragemangel wurde als der mit Abstand  
wichtigste Behinderungsgrund für die Geschäftstätigkeit an-  
geführt (27%, Oktober 2008: 14%). Es sollte vermehrt Per-  
sonal abgebaut werden.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** bewerteten ihre ak-  
tuelle Lage erneut weniger positiv. Da sie bezüglich ihrer Per-  
spektiven für das nächste Halbjahr nicht mehr so pessi-

mistisch waren, konnte sich der Klimaindikator geringfügig  
erholen. Für die nahe Zukunft rechneten die Firmen jedoch  
erneut mit Umsatzrückgängen. Der Mitarbeiterstamm soll-  
te dennoch stabil gehalten werden.

Im Bereich **Datenverarbeitung** beurteilten die Unterneh-  
men ihre momentane Geschäftslage nicht mehr ganz so po-  
sitiv, sahen der weiteren Entwicklung aber mit weniger Skep-  
sis entgegen. Der Klimaindikator gab nur leicht nach und  
blieb im positiven Bereich. Im Januar wurde eine unzurei-  
chende Nachfrage mit 25% der Nennungen zum wichtigs-  
ten Behinderungsgrund für die Geschäftstätigkeit, gefolgt  
von Fachkräftemangel (20%). Der Personalbestand sollte  
noch ausgeweitet werden.

Der Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (ein-  
schließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Rela-  
tions-Beratung u.a.) berichtete von einer nahezu unverändert  
günstigen Geschäftslage. Da die Geschäftserwartungen et-  
was zuversichtlicher waren, hat sich das Geschäftsklima ge-  
ringfügig verbessert. Allerdings wurde vermehrt Nachfrage-  
mangel als ein Behinderungsgrund angeführt (24%). Im Teil-  
bereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* wur-  
de die momentane Situation nicht mehr ganz so günstig be-  
wertet, die Aussichten für das kommende Halbjahr aber deut-  
licher positiver eingeschätzt. Der Klimaindikator stieg an. Ob-  
wohl 32% der Firmen einen Nachfragemangel thematisierten,  
wollten sie ihren Personalbestand leicht aufstocken.

Die **Werbebranche** stufte ihre aktuelle Lage wesentlich ne-  
gativer ein als im Dezember und war auch hinsichtlich des  
weiteren Geschäftsverlaufs nochmals skeptischer. Das Ge-  
schäftsklima verschlechterte sich spürbar. 43% der Umfra-  
geteilnehmer klagten über eine unzureichende Nachfrage,  
vor Jahresfrist waren es 17% gewesen. Der Auftragsbestand  
wurde von fast 60% der Testteilnehmer als zu klein emp-  
funden. Die Zahl der Mitarbeiter wollte man verringern.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlas-  
sung von Arbeitskräften** wurde die momentane Lage noch  
negativer bewertet als im Vormonat, in den Geschäftser-  
wartungen hat der Pessimismus aber nachgelassen, so dass  
sich der Klimaindikator auf – 30 Prozentpunkte verbessern  
konnte. Allerdings empfanden im Januar wesentlich mehr  
Firmen ihren Auftragsbestand als zu klein (64%), ein Jahr zu-  
vor waren es nur 5% gewesen. Ein weiterer Personalabbau  
war geplant, allerdings mit verminderter Intensität.

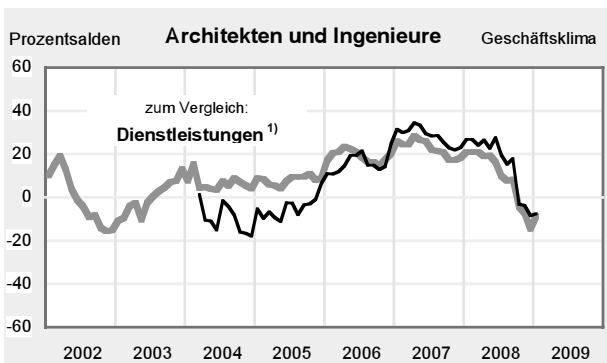
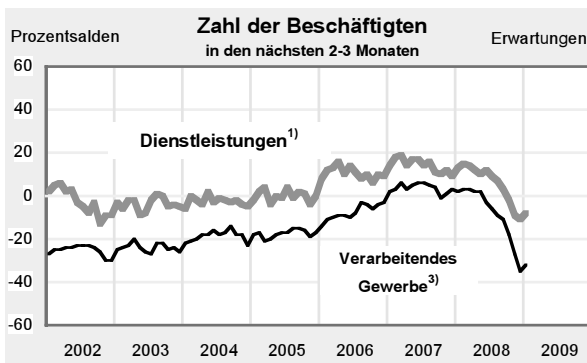
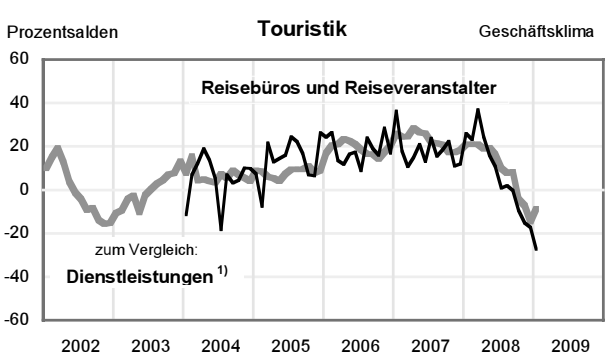
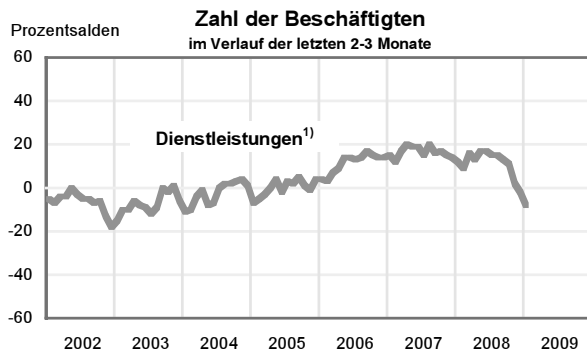
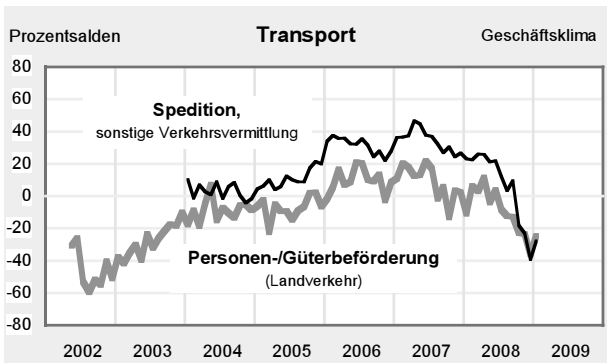
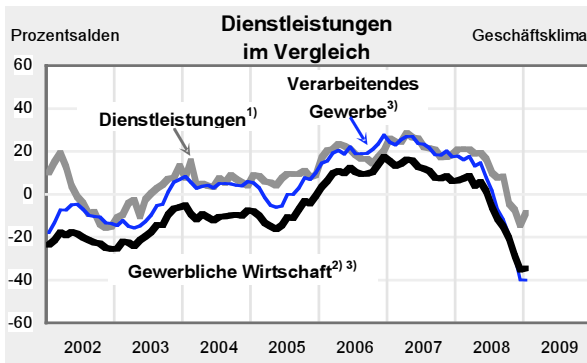
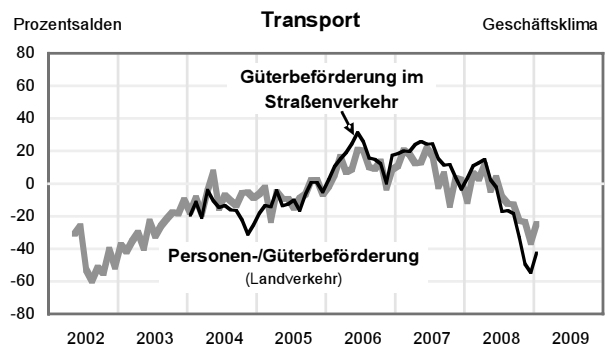
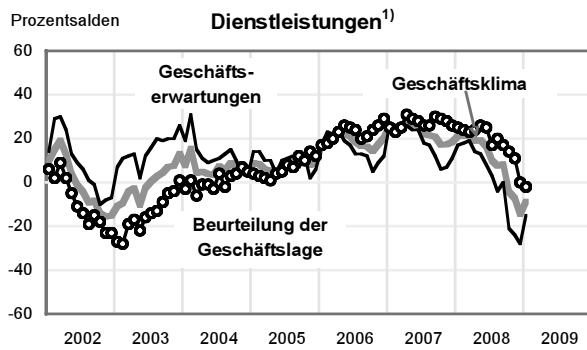
Im **Gastgewerbe** verharrte das Geschäftsklima unverändert  
im negativen Bereich. Die Lagebeurteilung fiel erneut un-  
günstiger aus, die Perspektiven für die nächsten sechs Mo-  
nate wurden allerdings nicht mehr ganz so pessimistisch  
eingeschätzt. Im *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthö-  
fe, Pensionen) gab der Klimaindikator erneut nach. Als wich-  
tigste Behinderungsgrund wurde Nachfragemangel genannt  
(56%), gefolgt von Finanzierungsengpässen (33%; Januar  
2008: 23%). In der *Gastronomie* hat der Geschäftsklimain-  
dikator wegen nicht mehr so negativer Perspektiven leicht  
zugelegt (auf – 34 Prozentpunkte).

Im Bereich **Mobilien-Leasing** hat sich das Geschäftsklima  
– in erster Linie wegen einer nicht mehr so ungünstigen La-  
gebeurteilung – erneut verbessert. Die Perspektiven für das  
kommende Halbjahr wurden nur etwas weniger skeptisch  
eingeschätzt. H.B.

<sup>1</sup> Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbe-  
reichs derzeit noch nicht sinnvoll.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

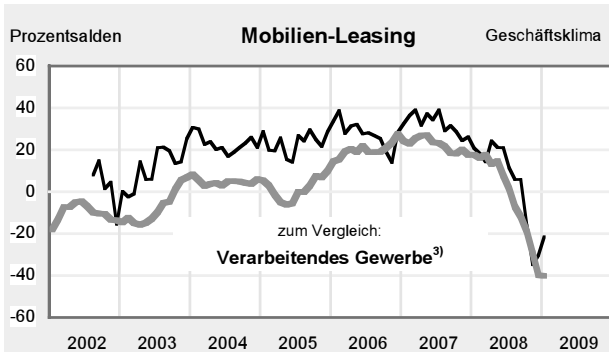
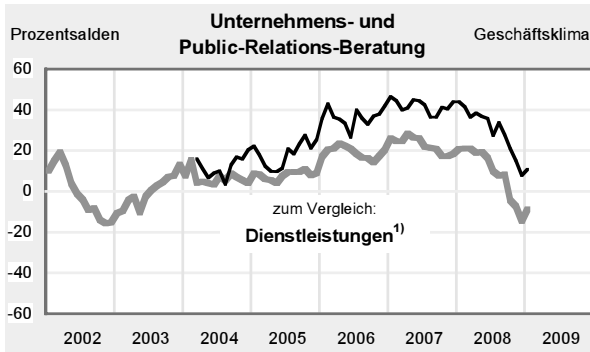
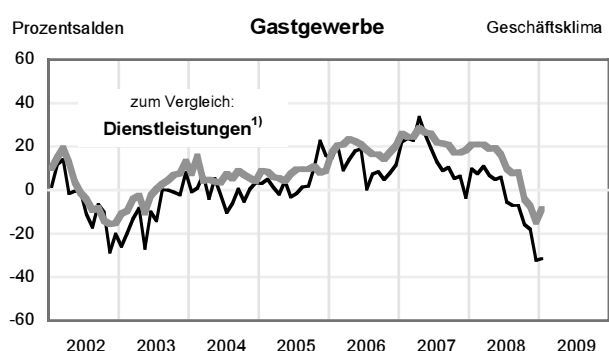
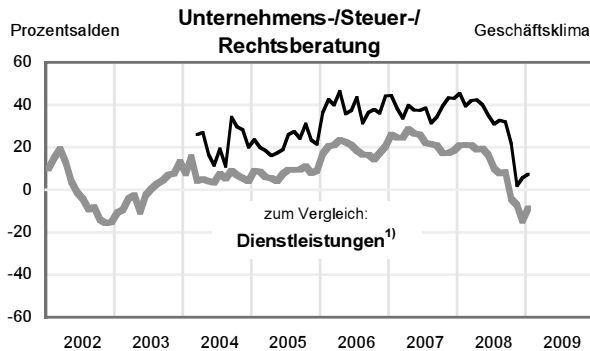
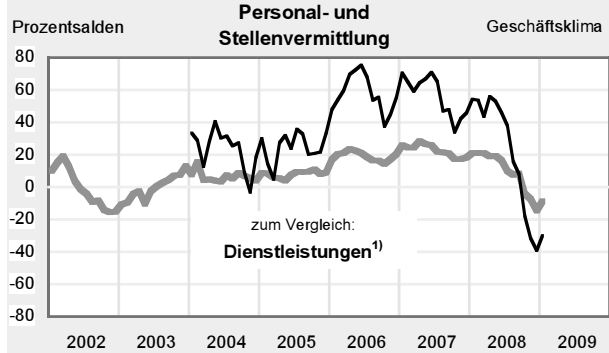
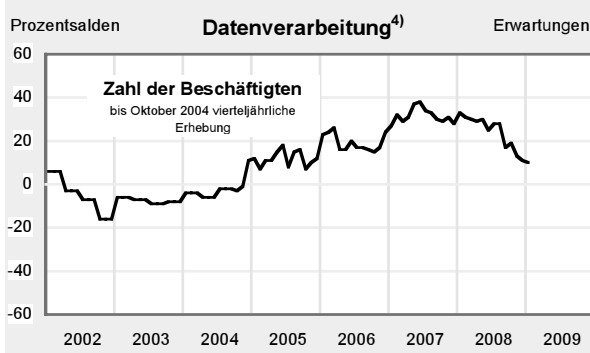
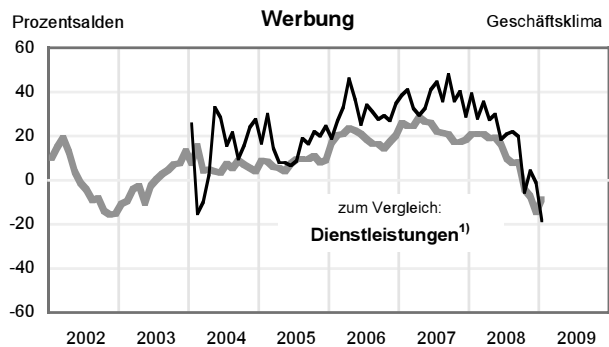
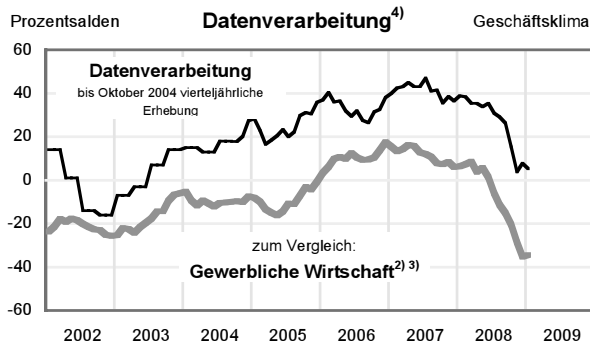
Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt. – <sup>4)</sup> Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### ifo Beschäftigungsbarometer leicht gestiegen

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands tendiert im Januar geringfügig nach oben, steht aber weiterhin auf Beschäftigungsabbau. Der Anstieg der Arbeitslosenzahlen dürfte daher zu Jahresbeginn anhalten.

Im verarbeitenden Gewerbe werden in fast allen Branchen die Geräte und Maschinen derzeit schwächer ausgelastet

als im vergangenen Herbst. Zudem haben die Klagen über Auftragsmangel zugenommen. Die Industriefirmen planen daher unverändert den Personalbestand zu reduzieren. Im Einzel- und Großhandel sowie im Bauhauptgewerbe haben sich die Beschäftigungsperspektiven jedoch etwas aufgehellt. K.A.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09
<b>Index</b>	105,7	105,5	105,5	104,1	105,6	103,9	102,2	100,4	99,4	99,2	96,5	93,7	94,4

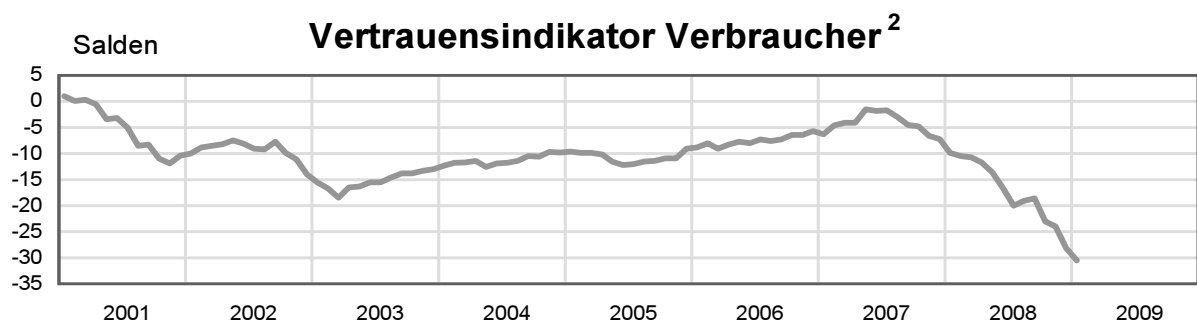
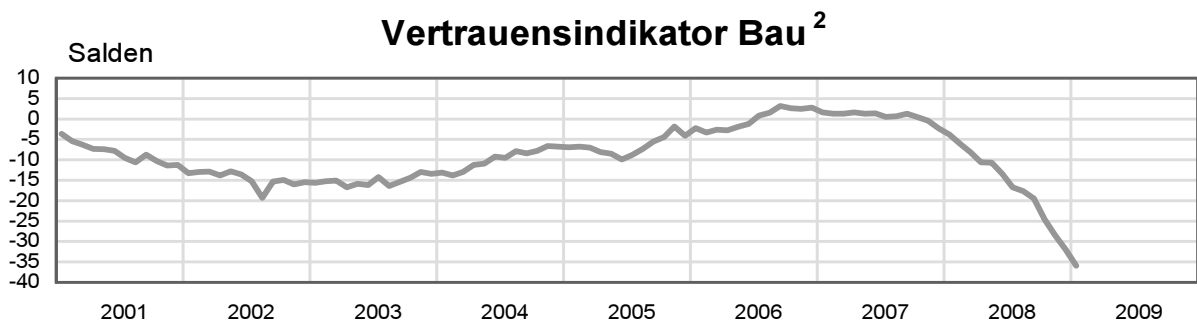
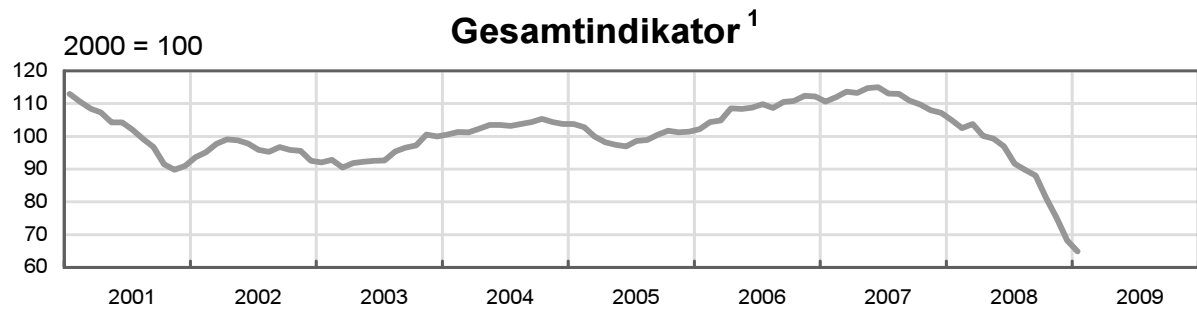


<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

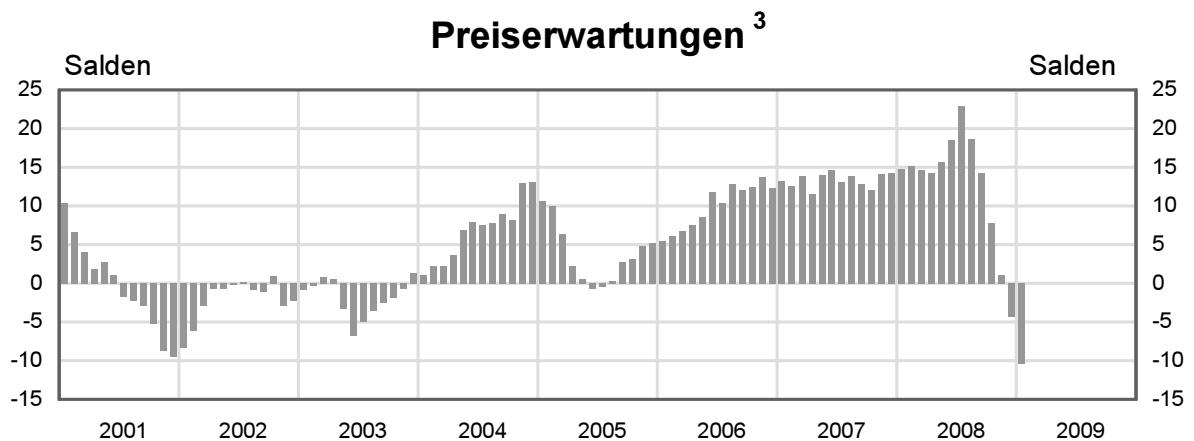
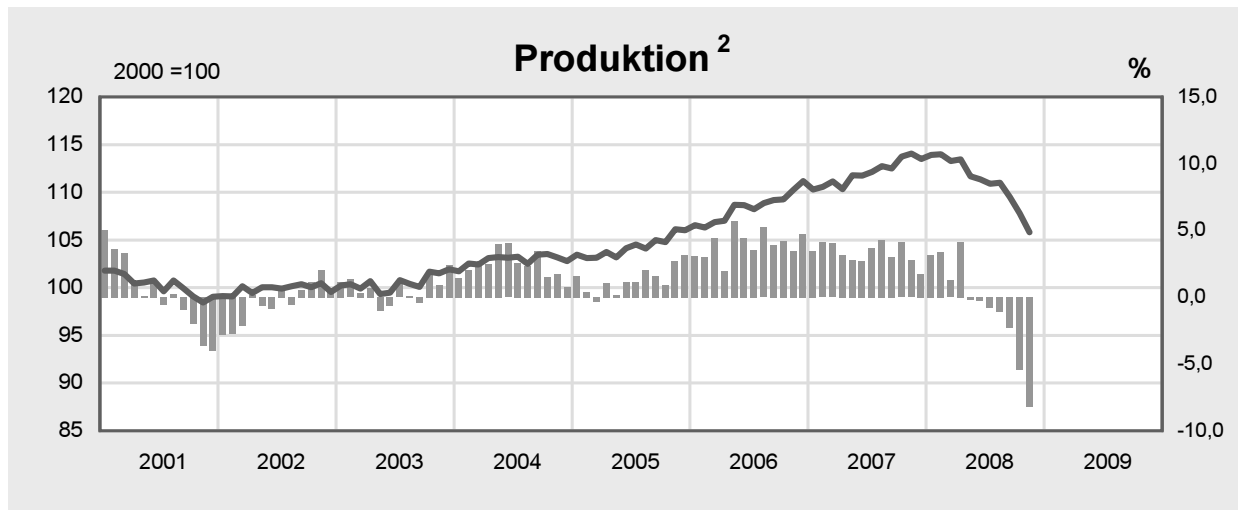
## Konjunktur in der Europäischen Union (25)



<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

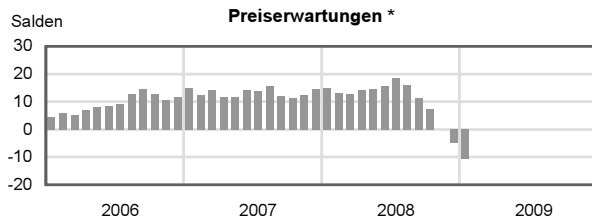
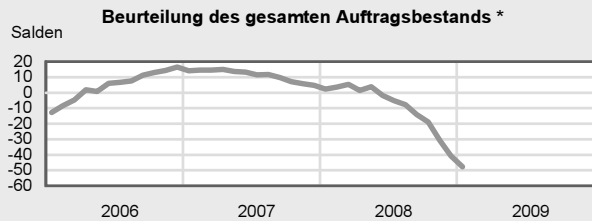
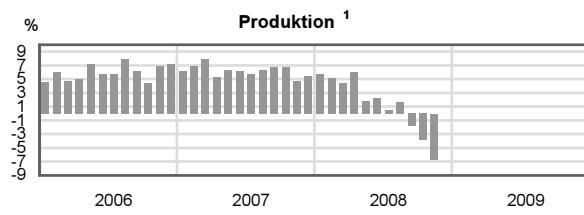


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –<sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –<sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

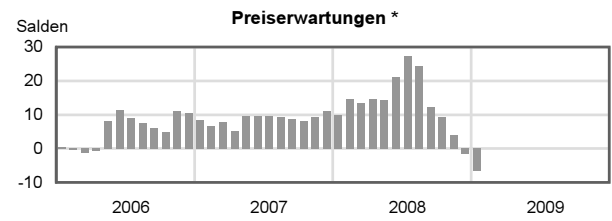
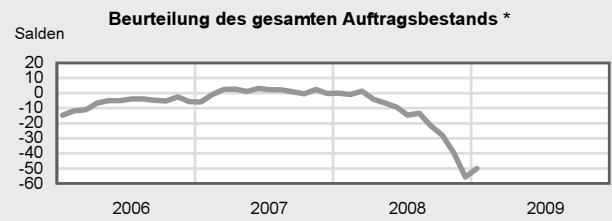
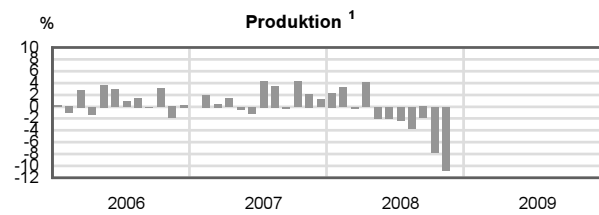
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

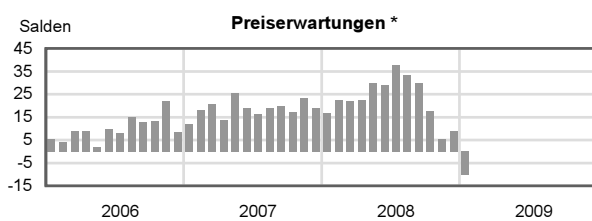
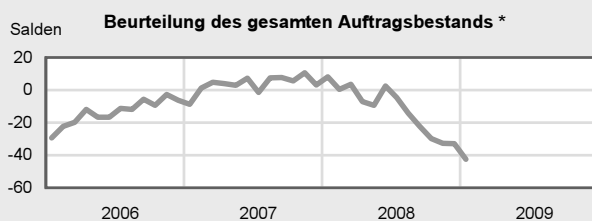
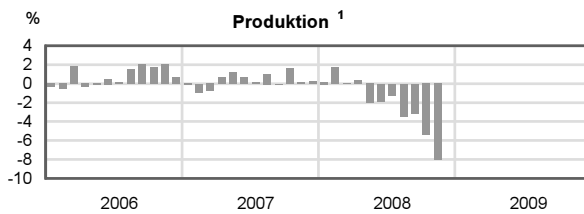
### BR Deutschland



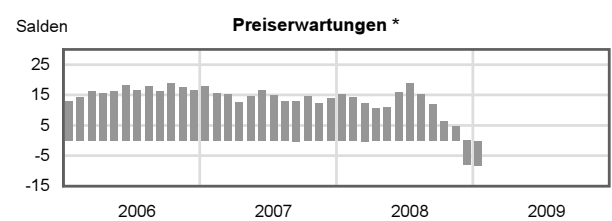
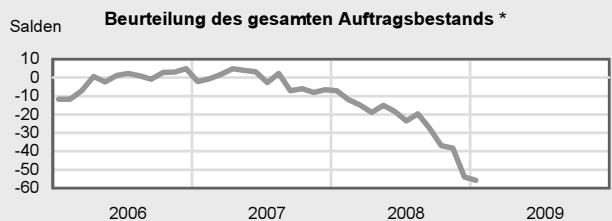
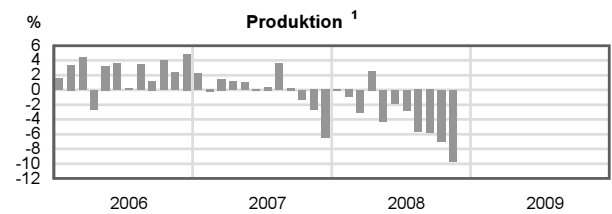
### Frankreich



### Großbritannien



### Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
Gesamtindex <sup>1</sup>	105	102,5	103,8	100,2	99,3	96,9	91,7	89,8	88	81,1	75,1	68,2	64,9
<b>Bereichsindikatoren<sup>2</sup></b>													
Industrie	1,7	-0,2	0,3	-2,1	-2,7	-4,3	-7,4	-9,6	-13	-18,8	-25,3	-31,7	-33,5
Bauwirtschaft	-3,8	-6,1	-8,1	-10,6	-10,7	-13,4	-16,7	-17,7	-19,5	-24,6	-28,4	-31,9	-35,9
Einzelhandel	-3	1,3	1,4	-6,1	-2,5	-5	-11	-13,7	-13	-16,4	-17,7	-24,8	-25,4
Verbraucher	-9,9	-10,5	-10,7	-11,7	-13,6	-16,6	-20	-19,1	-18,6	-23	-24	-28,2	-30,5
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	113,9	114,0	113,3	113,5	111,7	111,3	110,9	111,0	109,5	107,8	105,8		
Wachstumsraten	3,2	3,4	1,2	4,1	-0,2	-0,2	-0,8	-1,0	-2,2	-5,4	-8,2		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	14,8	15,1	14,6	14,3	15,7	18,5	22,9	18,6	14,3	7,7	1,1	-4,3	-10,4
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	122,6	122,7	122,6	123,3	120,8	121,2	119,4	123,0	118,8	116,6	112,8		
Wachstumsraten	5,7	5,1	4,3	6,0	1,8	2,2	0,4	1,6	-1,8	-3,8	-6,6		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	2,3	3,5	5,4	1,4	3,8	-1,9	-5,2	-7,7	-14	-18,9	-30,8	-40,8	-47,7
Preiserwartungen <sup>5</sup>	14,9	13,1	12,6	14,1	14,4	15,6	18,6	16	11,4	7,1	0	-4,8	-10,4
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	105,4	105,7	104,4	105,6	102,4	101,6	102,8	102,3	101,6	97,8	95,5		
Wachstumsraten	2,3	3,2	-0,2	4,1	-1,9	-2,0	-2,3	-3,6	-1,9	-7,6	-10,7		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	0	-0,9	1,4	-4,2	-6,5	-9,3	-14,8	-13,4	-21,6	-28	-39,7	-55,7	-50
Preiserwartungen <sup>5</sup>	9,9	14,6	13,5	14,6	14,3	21	27,4	24,4	12,1	9,2	3,9	-1,5	-6,6
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	97,0	97,1	96,8	96,7	96,0	95,7	95,3	94,6	94,3	92,8	90,7		
Wachstumsraten	0,2	1,7	0,0	0,4	-2,0	-1,8	-1,2	-3,4	-3,1	-5,4	-8,0		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	8,1	0,4	3,6	-7	-9,3	2,4	-4,5	-14,2	-22,3	-29,7	-32,7	-33	-42,6
Preiserwartungen <sup>5</sup>	16,6	22,5	22,1	22,4	29,8	28,9	37,5	33	29,7	17,5	5,2	8,6	-10,3
<b>Italien</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	98,2	97,9	97,5	98,2	96,2	96,3	95,4	95,7	92,7	90,8	88,7		
Wachstumsraten	0,1	-0,9	-3,0	2,6	-4,2	-1,8	-2,7	-5,7	-5,8	-6,9	-9,7		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-7,2	-11,9	-14,9	-19	-15,1	-18,4	-23,6	-19,7	-27,4	-36,9	-38,2	-53,9	-55,7
Preiserwartungen <sup>5</sup>	15,1	14,2	12,4	10,6	10,8	15,8	18,8	15,2	11,9	6,2	4,7	-7,8	-8,1

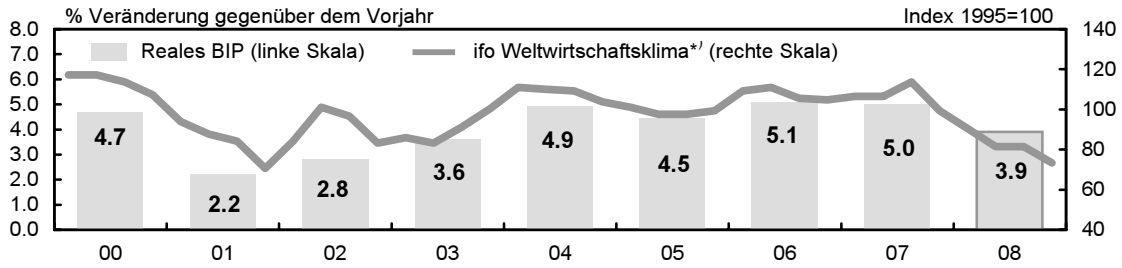
<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – <sup>3</sup> Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – <sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

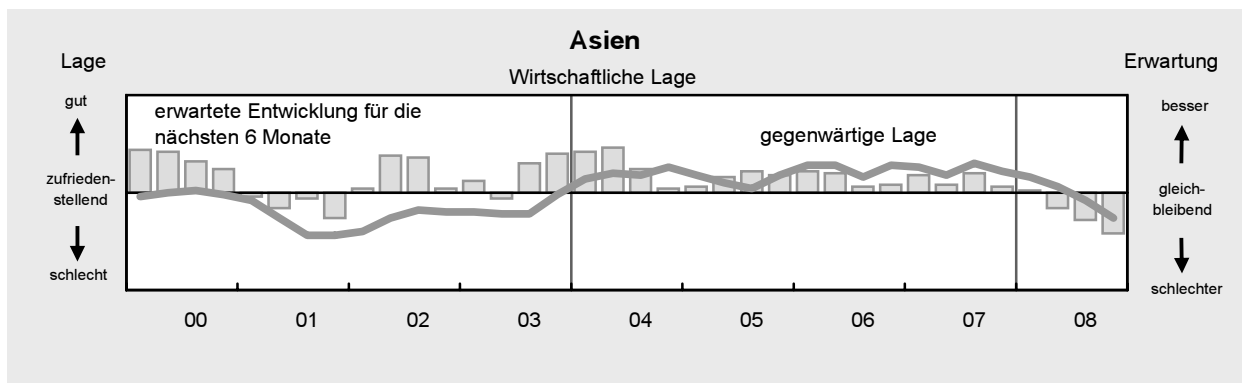
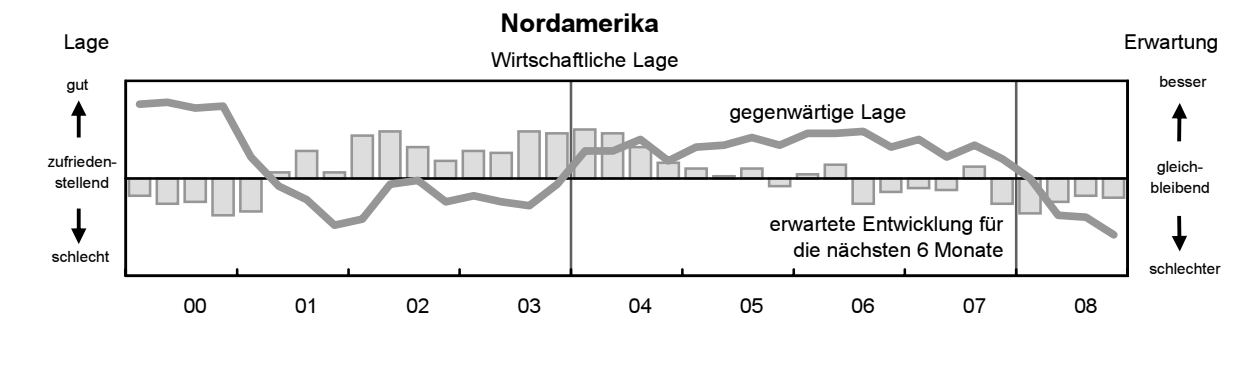
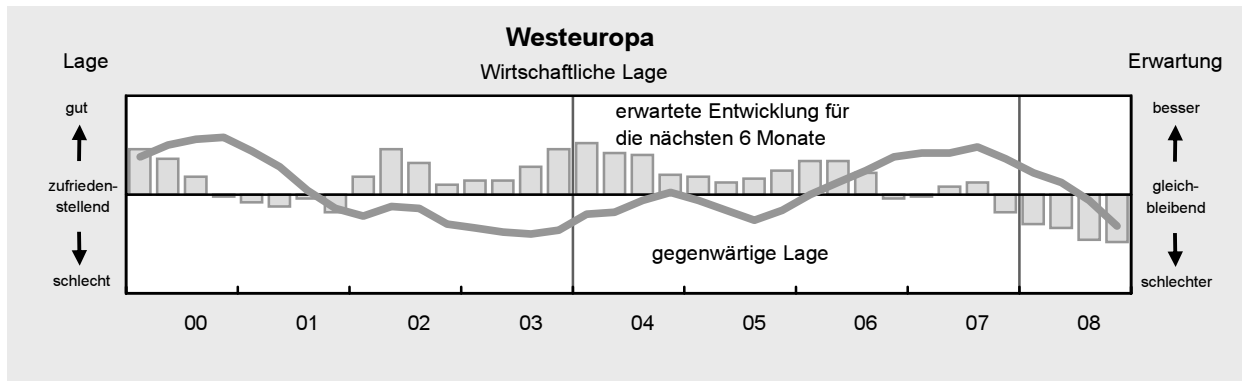


## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

### Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



\*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,  
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.ifo.de](http://www.ifo.de)